

Leichpredigt/

Aus dem 4 Cap. des Buchs der Weisheit:
Aber der Gerechte, ob er gleich zu zeitlich stirbe, ist er doch
in der Ruhe/ sc.

Beym Begrebnis des Erbarn Wol-
fgang Globsten

M. H A E L I S

Schmitzken/ Lipsiensis, Theolo-

studios,

Welcher in Leipzig den 9. Decembris An-
no 1624. sanft vnd selig in dem Herrn Christo
eingeschlossen/ vnd den 13. desselben Christi
lich zur Erden bestattet
worden/

Gehalten durch

POLYCARPUM Leisern D. Pfarr-
tern vnd Professoren daselbst.

Leipzig/
Gedruckt bey Friederich Landisch.

Biogr. er. D.

1666, 3 d

S. von M. Annae Globensohn gr. act.

Aus der
Schloßbibliothek zu Oels
1885

13147

ప్రపంచ ప్రపంచ ప్రపంచ ప్రపంచ ప్రపంచ ప్రపంచ ప్రపంచ ప్రపంచ ప్రపంచ

Zert der Leichpredigt

Aus dem Buch der Weisheit am 4. Cap.

Aber der Gerechte / ob er gleich zu zeitlich stirbt/
ist er doch in der Ruhe / (Denn das Alter ist
ehrlich / nicht das lange lebet oder viel Jahr
hat / Klugheit vnter den Menschen ist das
rechte graue Haar / vnd ein vnbesleckt Leben
ist das rechte Alter) Denn er gefelt GODE
wol / vnd ist ihm lieb / vnd wird weggenom-
men aus dem Leben vnter den Sündern / vnd
wird hingerückt / daß die Bosheit seinen Ver-
stand nicht verfehre / noch falsche Lehre seine
Seele betriege. Denn die bösen Exempel
verführen / vnd verderben einem das gute /
vnd die reizende Lust verfehret vnschuldige
Herzen. Er ist bald vollkommen worden /
vnd hat viel Jahr erfüllt / denn seine Seele
gefelt GODE / darumb eilet er mit ihm auf
dem bösen Leben.

ঞা জি Ein

Eingang.



Eliebte vnd andechtige in dem H̄er-
ren Jesu Christo / Demnach Gott der All-
mechtige in das Herz der Eltern vnd Kinder
natürliche Liebe gepflanzt / vnd sie durch
solch Band der Liebe dermassen mit einander
verknüpft / daß insonderheit den Eltern sehr zu Herzen gehet /
was ihren Kindern liebes vnd gutes / oder trauriges vnd bö-
ses widerschret / daher sie sich entweder herzlich freuen oder
heftig bekümmern : So hat man nicht vrsach sich zu verwun-
dern / wenn auch Christliche Eltern über dem frühzeitigen Todt
ihrer Kinder sich betrüben / vnd sie bitterlich beweinen / Den es
wol war wird bleiben : Kinder kommen von Herzen vnd ge-
hen zu Herzen. Jedoch aber der grosse Gott hat in den Her-
zen der Menschen von anbegin auch seine eigene Liebe gepflan-
zt / die er von uns / als der H̄imliche Vater von seinen Kin-
dern erforder / vnd wil in seinem Gesetz / daß wir ihn sollen lie-
ben über alle dinge / auch über unsere Kinder / also / daß / wenn es
seiner Göttlichen Allmacht gefellet / unsere Kinder auf diesem
zergänglichen Leben abzufodern / daß sie vor der Eltern Augen
sterben / sie sich dem Willen Gottes in kindlichem Gehor-
sam untergeben / das schwere Kreuz in Gedult ertragen / ihr be-
trübtes Herz zu frieden sprechen / vnd maß in traurigen hal-
ten sollen.

Welches beydes an seinem ort fleissig in acht genom-
men der grosse vnd geduldige Kreuzträger Hiob, cap. I. Denn
da er die todten Leichnam seiner Kinder vor Augen sahe,

gieng

Christliche Leichpredigt.

gieng es ihm sehr zu Herzen/er zureiß seine Kleider/ vnd rauft sein Haar auf. Dieweil er sich aber auch erinnerte der Väterlichen Regierung Gottes / vnd daß ohn dessen Verhängniß solches nicht geschehen / messiget er sich im trawren/ sahe auff Gott vnd seinen Willen/der auch ein Vater ist vnd bleibt/wenn er gleich schleget vnd verwundet / der es gut meinet mit dem Creuz/dß man ihm zu danken vrsach habe / wie er denn sagt: Sit nomen Domini benedictum. Der Name des Herrn sey gelobet.

Vnd mit den Worten des frommen Hiobs / hat vnser geliebter vnd geehrter Herr Superintendent das curriculum vitæ seines lieben Sohnes / mit Namen Michaëlis, welchen wir jekund ehrlich vnd Christlich zu seiner Ruhesat begleitet haben/beschlossen wollen: Sit nomen Domini benedictum. Vnd das ist loblich vnd Christlich von ihm geschehen. Denn ob er wol in kurzer zeit / vnd zwar in 5. Wochen zweyer lieben vnd schon ziemlich erwachsenen Söhne Begrebniß behwohnen müssen/welches tieff in das Vaterherz schneidenthut/bevorauß/ wenn die Wunden also vermehret werden/ so weiß er doch in solchem Creuz Christlich sich zu moderiren, vnd seine Seele in gedult zu fassen. Den ob zwar auch den Geistlichen so wol als andern/Fleisch vnd Blut anhenget / vnd im Creuz sie zur Ungedult/wie den Propheten Jeremiam, Jonam vnd andere wil reißen/ so verleihet doch Gott so viel gnade vnserm Herrn Superintendenten, daß er nach dem Exempel S. Pauli 1. Cor. 9. seinen Leib vnd Gedancken bestreiten vnd zähmen kan/damit er sey ein Fürbild der Herde / mit lehren vnd leben bawe/vnd womit er in solchem Creuz andere getrostet hat/ er

Christliche Leichpredigt.

sich auch selbst vneer der Creuzes Last auffrichten könne / welches ihm auch ferner Gott in gnaden verleihen wolle. Wie denn auch der selig verstorbene ein solch Thema seiner Leichpredige erwehlet / in welchem betrübte Eltern über dem zeitlichen abgang ihrer Kinder herrlich getrostet werden / denn Gott meintes doch herzlich gut in der lieben Jugend / wenn er sie zeitlich abfordert vnd zu Fried vnd Ruhé bringet.

Und damit wir solchem des selig verstorbenen begehrten eine genüge durch Gottes Beystand thun mögen / wollen wir zur Erklärung dieses Sprüchleins schreiten / vnd ewer Christlichen Liebe darauff vorhalten /

**Was fromme Eltern über dem zeitlichen sterben
ihrer Kinder zu bedencken haben / auf daß sie
sich in dem grossen Creutz trösten / vnd Christlich
verhalten mögen.**

Der Gott aber alles Trostes stehe vns bey mit seiner Gnade / damit solche Handlung zu seinen Ehren / vnd zu unserer seligen Erbauung gereichen möge / vmb IESU Christi willen / Amen.

Erklärung.

Wenn frommen Christlichen Eltern ihre Kinder / die sie mit mühe ein wenig erzogen haben / zeitlich sterben / vnd sie dero Leich vnd verbliechenen Körper vor Augen sehen / können sie sich des weinens nicht enthalten / sagen gemeinlich vnd flagen : Ach mein liebes Kind / mit was vor mühe vnd sorge habe ich solches erzogen / vnd da es nun zu

Jahren

Christliche Leichpredigt.

Jahren vnd Verstand kommen/heite ich verhoffet Frewde an ihm zu erleben / es solte ein Stecken vnd Stab/ein Trost vnsers Alters seyn/ so hat die Frewde bald ein ende genommen/ es ist mir mein liebes Kind gar zu zeitlich gestorben. Nun man muß bekennen/es ist natürlich/dah̄ man über der Kinder Todt sich betrübet. Kan es doch Hanna des Tobiax Mutter nicht lassen/da ihr Sohn zu lang aussen bliebe/ Ach mein Sohn/ sagt sie/ach mein Sohn/warumb haben wir dich lassen wandern? Tob. 10. Wie kleglich auch sich Jacob gesiellet / da er seinen Sohn Joseph verlohren / bezeuget die H. Schrifft Gen 37. Er hat sich fast nicht wollen trösten lassen. Nicht weniger hat David getrawret da ihm die Post kam von seines Sohns Absalons Tode/2. Sam. 18. Allein so oft Eltern sagen/ Ach mein Sohn/oder meine Tochter / so oft geben sie ihnen selbst die schuld/dah̄ ihre liebe Kinder der gewalt des Todes unterworffen sind. Denn/ist es dein Sohn/ oder deine Tochter/ so gedencke/ auf was vor Samen du ihn gezeuget hast / nemlich auf sündlichem Saamen/Psal. 51. welcher ist ein Samen des Todes / denn der Sünden Sold ist der Todt. Du hast ihn gezeuget nach deinem Wilde/Gen. 5. der du selbst mangelst des Ruhms für Gott/vnd bist sterblich. Du hast gezeuget ein Kind des Zorns/Ephes. 2. Was ist's wunder/dah̄ es ist gestorben/denn Gottes Zorn machet / dah̄ wir so plötzlich vergehen/ im 90. Psalm. Dah̄ also dieser Titel vns nur mehr betrübet. Darumib das Buch der Weisheit anders von der Sachen redet/vnd nennet sie Gerechten: Der Gerechte/ ob er gleich zu zeitlich stirbet/etc. Denn ob wol die Kinder von den Eltern sind gezeuget worden/vnd so fern sind sie unter der Sünde

vnd

Christliche Leichpredigt.

vnd dem Tode/ so sind sie doch von ihren Eltern/ als Christen/ in ihrer zarten Kindheit/ alsbald zur heiligen Tauffe gebracht worden/ darinnen von Sünden abgewaschen/ vnd mit dem Rock der Gerechtigkeit Christi bekleidet / Gottes Kinder worden/ haben erlanget den Ehrentitel der Gerechten: Welcher wieder den Todt dienet/ denn die Gerechtigkeit ist unsterblich/ sajt das Buch der Weisheit am 1. Cap. So sollen wir nun sagen/ Ach das war eine gerechte Seele/ ein Kind Gottes/ darumb hat es der Himmelsche Vater willig zu sich genommen/ darumb muß sich ein Irrdisch Vaterherz zu frieden geben. Gott führet seine Heiligen vnd Gerechten wunderlich/ im 4. Psalm; Die Gerechten müssen viel leiden/ aber der Herr hilft ihnen auf dem allem/ im 34. Psalm. Denn Gott ist bei den Gerechten/ im 14. Psalm. er kennet den Weg der Gerechten/ der wird nicht vergehen/ im 1. Psalm / Er segnet die Gerechten/ vnd krönet sie mit Gnaden/ wie mit einem Schild/ im 5. Psalm. Denn die Gerechten werden es zu lezten noch gut haben/ wie selßam es auch vor Menschen Augen aussiehen mag. Sap. 2. Das ist eines wer da gestorben/ nemlich ein gerechtes Kind Gottes.

Zum andern/ sagstu/ es sey ein Mensch oder Gottes Kind gewesen/ so ist es doch gestorben; Höret ferner/ wie das Buch der Weisheit vom Tode der Gerechten redet: Der Gerechte/ ob er gleich zu zeitlich stirbet. In welchen Worten uns der Tode zu betrachten fürgestellt wird/ deren einer ein zeitlicher/ der ander ein ewiger Todt ist. Die Gerechten sterben zwar/ vnd oft geschwinder als die Gottlosen/ aber nur des zeitlichen Todes / denn die Gerechtigkeit ist unsterblich/

Christliche Leichpredigt.

lich/wie wir gehöret haben / Sapient. 1. Sie sind vnd bleiben
in Gottes Gnade vnd Huld/darumb hat der ander vnd ewi-
ge Todt keine macht vber sie/welcher vns scheidet von Gott
vnd seiner Gnade / der zeitliche Todt aber kan die Gerechten
nicht scheiden von der Liebe Gottes / die da ist in Christo
Iesu / Rom. 8. Denn es ist nicht ein rechter Todt / der
Herr Christus hat ihm den Stachel zubrochen / in der I. an
die Corinth. am 15. Er hat dem Todt die macht genommen/
vnd Leben vnd unvergängliches Wesen ans Liecht bracht/2.
Timoth. 1. Darumb kan den Gerechten der Todt nicht scha-
den/er ist ihnen ein süßer Schlaff/ein Durchgang in das ewige
Leben. Wie denn die Weisheit selbst erkläreret / was zeitlich
sterben heisse / nemlich / 1. Er wird weggebommen aus
dem Leben vnter den Sündern / Er wird nicht wegge-
worfzen/wie ein todtes Aß/sondern wegenommen vnd abge-
sondert/vnd in einen bessern Standt versetzet. Also redet die
Schrift von dem Patriarchen Enoch, Gen. 5. Gott nahm
ihn hinweg von der Erden in den Himmel / auf den Sün-
dern in das Land der Gerechten / wie ein Röselein aus dem
Dornbusch gebrochen/vnd von denselben gesondert wird.

Sprichstu / es ist aber noch zu zeitlich: Höre ferner vnd
zum 2. Er wird hingerückt : Wenn ein Haushvater et-
was liebes hat / vnd sieht das andere darnach trachten / so rü-
cket ers geschwind weg ihnen aus den Händen/vnd vermarcts
dass es kein böse Auge anschawet: Also thut Gott auch mit
seinen Gerechten. Der Satan wil immer theil an ihnen ha-
ben/vnd Meister werden / da kommt Gott / ehe ers meinet/
vnd rücket einen Gerechten durch den Todt hinweg / vnd ver-

B

waret

Christliche Leichpredigt.

waret ihn im Ewigen Leben / da wird er wol zu frieden bleiben.

Zum 3. Er eilet mit ihnen aus; diesem bösen Leben / denn die Welt liget im argen / vnd ist voller Pein / das sie nun diesem bösen entgehen / eilet Gott mit ihnen fort auf der Welt.

Also sollen wir uns Kinder sterben anschauen / das Gott sie / als Gerechten / in der ungerechten Welt nicht weniger wil wissen noch haben / sondern eilet mit ihnen / rückt sie hin auf dem bösen Leben / und versetzt sie in die ewige Fremde / damit sie zu Gott kommen / der die Gerechtigkeit selbst ist / zum HERREN Christo / der uns gemacht ist zur Gerechtigkeit / zu Gott dem heiligen Geist / der uns heiligt und gemacht / zu allen heiligen und gerechten Engeln / und auferweckt / darumb ist zeitlich sterben kein sterben / sondern ein edler Gewinn.

Zum dritten / giebt uns die Weisheit zu bedencken / das Gerechte ihres sterbens keinen schaden / sondern einen grossen nutzen zu gewarten haben / wenn sie saget: Ist er doch in der Ruhe. Denn durch das Mittel des Todtes werden die Gerechten zu der ewigen Ruhe gefödert / die sie in dieser Welt nimmermehr erlangen würden / wenn sie gleich viel hundert Jahr lebeten. Siehe wie sein artig und kurz beschreibt die Weisheit dieses und jenes Leben / dieses Leben ist Unruhe / jenes Leben ist Ruhe. Freylich ist das zeitliche Leben lauter unruhe / wie auch der fromme Hiob bekennet im 14. Cap. Der Mensch vom Weibe geboren / lebet eine kurze zeit / und ist voller Unruhe. Mose der Mann Gottes sage im 90.

Psalm:

Christliche Leichpredigt.

Psalm: Wenn vnser Leben kostlich gewesen ist/ so ist es Mühe vnd Arbeit gewesen. Sonderlich aber der Gerechten Leben ist ein vnrühiges Leben/ denn der Gerechte muß viel leiden/ im 34. Psalm. Er muß durch viel Trübsal eingehen in das Reich Gottes/ Actor 14. Seitemahl er sein Leben muß im Streit zubringen / da hat ein Soldat weder Tag noch Nachtruhe/ er muß stets sich befahren / daß die Feinde einfallen/ Ermüden anrichten/vnd er fort muß.

Was hat aber ein Gerechter vor Feinde? Derer sind färnemlich dreye / welche auch allhier beschrieben werden. Der erste ist der Teuffel / welchen die Weisheit mit diesen Worten abmahlet: Dass die Bosheit ihren Verstand nicht verkehre. Gott ist ipsa bonitas, die Güte selbst/ der Satan ist ipsa malitia, die Bosheit. Er ist böse / vnd ein anfänger alles bösen/darumb beten wir im Vater vnser/ Erlöse vns von dem bösen. Dieser boshaftige Geist schleicht immer herumb/wie ein brüllender Löwe / vnd sucht / wen er verschlinge / 1. Pet. 5. vnd wolte gerne der Gerechten ihren Verstand verkehren/dass sie unter dem guten vnd bösen nicht recht wüsten zu unterscheiden / vnd ihnen falsche irrige Lehren vnd Gottloses Leben vor Heiligung verkaußen / dass er sie vnb Leib vnd Seel bringen könnte. Denn das ist alle seine Freude / wenn er eines Menschen Verstand bethören / seine affeceten rege machen / ihm ein Bein unterschlagen / vnd in Sünde vertieffen kan / auf dass / wie er böse ist/ auch die Gerechten in Bosheit versöhre.

Der ander Feind ist die Welt von der sagt die Weisheit: Das ihre böse Exempel verführen/vnd verderben ei-

Christliche Leichpredigt.

nem das gute. Freylich richten böse Exempel viel auf bey der unverstendigen Jugend / die einem dinge nicht mit fleiß nachdencket / nach dem grossen haussen sich gern richtet / ihre böse affecten nicht moderiren kan / so hengen ihr auch etliche Laster sehr zu / als füllerchen / spielen / müssiggehen etc. Wenn sie nun von den Weltkindern darzu gereizet wird / folgen sie oft / vnd sezen trewe vermahnungen der Eltern vnd Präceptor n auf den Augen.

Der dritte Feind ist unsrer eigen verderbtes Fleisch / von welchem die Weisheit saget: Die reitende Lust verkehret unschuldige Herzen. Denn sie wil uns immer zum bösen bereden / sie streitet wider den Geist Galat. 5. vnd bildet sonderlich der zarten Jugend ein / es habe nicht viel zu bedeuten / wenn sie gleich ihre jungen Jahre in fröligkeit gebrauchen / im Alter sey zeit genug formum zu seyn.

Diese Feinde machen unsrer Leben unruhig / vnd wenn gleich ein Gerechter wil sich der Gottesfurcht / Tugend vnd Arbeit beschäftigen / so lassen sie ihm doch keine Ruhe / er wird von andern angefeindet / vnd sein Fleisch ist schwach / es ist auch bald versehnen / daß man zu tieff in Schlam dieser Welt trete / vnd sich mit Sündenfoth besudele. Wann nun Gott mit den Gerechten eilet auf der Unruhe dieser Welt / so ist es gut gemeynet / er rücket sie dem Satan auf seinen Klawen / der Welt aus ihren Augen / vnd wil sie an einen solchen Ort bringen / da sie vor ihnen sicher seyn.

Wo ist aber solcher Ort zu finden? Resp. Im ewigen Leben / da ist stolze Ruhe vnd gute Sicherheit. Denn der Geist Gottes saget / daß die in dem HErrn sterben / ruhen von ihrer

Arbeit

Christliche Leichpredige.

Arbeit/ Apocal. 14. Wie wir auch singen: Ihr Jammer/
Trübsal vnd End/ ist kommen zu einem seligen End. In der
Welt haben wir Angst/ sagt der HERR Christus Johan.
14. Im ewigen Leben haben wir Fried vnd Frewde vnd ewige
Wonne/ davon der Prophet Esaias am 32. geweissaget hat:
Mein Volk wird sicher wohnen in Deutern des Friedes.
Denn es wird nicht mehr auff sie fallen die Sonne oder einige
Hitze der Trübsal/ Angst vnd Waruhe dieser Welt/ sondern
das Lamb Gottes wird sie weiden vnd leiten/ vnd alle Ehre-
nen von ihren Augen abwischen/ Apocal. 7. Wenn ein Sol-
dat gefangen vom Feind genommen/ in ein tieffes Gefengnis
geworffen/ vnd vbel tractirer worden/ vnd hernach auff freyen
Fuß gestellet wird/ da ist grosse Frewde: Wir sind in der Welt
wie in einem Gefengnis/ da werden wir von unsfern Feinden
vbel gehalten/ vnd müssen oft grosse vnlust auffleßen/ da ist
weder Tag noch Nacht ruhe. Wenn aber Gott durch den
zeitlichen Todt vns abfordert/ da erlöst er vns aus der schwe-
ren Dienstbarkeit/ vnd stellet vns auff freyen Fuß/ da wird vn-
ser Mund voll lachens/ vnd unsrer Zunge voll rühmens seyn/
denn die mit Ehrenen geseet haben/ die sollen mit Frewden
erndten. Und durch die selige hinfahrt werden nicht allein
die Kinder zur ewigen Ruhe befördert/ sondern die Eltern
kommen auch zur Ruhe/ die ihr Leben sonst mit sorge vber die
Kinder in steter vnuhe zubringen/ denn es ist in der Welt gut
gewesen/ es werden unsere Nachkommen auch nichts bessers
erleben. Ist nicht Krieg vnd Kriegesgeschrey an allen Orten?
giebt es nicht viel spaltung in Religions-sachen? Werden
unsere Wiedersacher die Papisten nicht mechtig/ trozig vnd

B iii

vbermü-

Christliche Leichpredigt.

vbermütig? Sie wolten lieber die ganze Kirche vberschwemmen / die Trewe ist unter den Leuten gestorben / die Lieb erfalet die Gerechtigkeit mit sich verlieren / die Nahrung kommt ins stecken / wegen der grossen beschwerungen vnd geizigen Wesens / da engstiget sich manches Vaterherr / Ach wie wird es doch deinen Kinder noch gehen? Wie wollen sie doch in der Welt fortkommen? Und wenn die Eltern selbst müssen an den reihen / vnd liegen im Todesbett / sehen ihre unversorgte Kinder vor Augen / wie gehet jhnen das zu Herzen? Da ist lauter unruhe / weil man sie in der Unruhe dieser Welt muß hinter sich lassen. Weil denn Gott diese noch der Eltern weiß / so thut er offt jhnen gutes / wil sie der unruhigen Gedanken benehmen / fodert die Kinder in zeiten abe durch den Tode / da darff denn der Mensch keiner sorge mehr / sie sind wohlen! Gott versorget / in ewiger Ruhe / vnd machen uns ein sehnliches verlangen / daß wir wünschen / damit wir auch bald zu der seligen Ruhe kommen mögen.

Zum vierdten / wil die Weisheit / daß wir auch betrachten sollen das Leben vnd den geführten Wandel junger Leute / die wir meynen / sie seyn zu zeitlich gestorben / Gott hette die Freude den Eltern noch lenger gönnen sollen / Dem wiederspricht sie / vnd saget / Sie seyn nicht zu zeitlich gestorben / man solle nur bedencken / welches ein rechtes vollkommenes Alter sey / vnd wer das erlanget / der stirbet nicht zu zeitlich / Sie beschreibt aber das Alter also: **Denn das Alter ist ehrlich** / nicht das da lange lebet / oder viel Jahr hat / Klugheit unter den Menschen / ist das rechte grawe Jahr / vnd ein unbeflecktes Leben ist das rechte Alter.

Biel

Christliche Leichpredigt.

Viel Menschen gedencken / das sey ein ehrlich Alter / wenn einer viel Jahr in dieser Welt gelebet vnd zugebracht hat / Aber was ist lange leben? Nichts anders / als sich lange quelen in der Welt. Über das / wenn einer gleich sechzig / siebenzig oder achtzig Jahr alt wird / so heist es doch für Gottes Augen / Tausent Jahr sind wie der Tag der gestern vergangen ist / vnd wie eine Nachtwache / im 90. Psalm. Weil dann in vielen Jahren ein ehrlich Alter nicht besteht / so höret vnd lernet es auff unserm Sprüchlein: **Klugheit vnd unbeslecktes Leben** das ist ein ehrlich Alter / bey wem man diese zwey Stück findet / ob er gleich jung ist / so ist er doch vollkommen / vnd vor Gottes Augen alt genug. Einen Schüler lobet man nicht darumb / daß er viel Jahr in der Schule zugebracht / sondern das ist viel rühmlicher / weß er in kurzer zeit so viel studiret hat / daß man ihn mit ehren weiter auff hohe Schulen verschicken kan: Also sol man im tode nicht fragen wie lang / sondern wie wol einer gelebet hat. Der lebet aber wol / welcher sich erstlich der Klugheit befleißiget: Nicht verstehen wir der Welt Weisheit / welche bey vielen heutiges Tages zur Schalekheit werden wil / denn der Apostel in der 1. an die Corinth. om 1. bezeuget / daß sie vor Gott Thorheit sey / sondern wir verstehen die Geistliche Klugheit / von welcher der Prophet Jeremias am 9. Cap. saget: Der Weise / wenn er sich rühmen wil / so sol er sich rühmen / daß er Gott kenne vnd wisse. Gottes erkentnis ist grosse Klugheit / denn Gott ist groß. Item, Christum lieb haben: si besser denn alles wissen / Ephes. 3. Wer nun so viel studieret hat in der Welt / daß er in der Erkenntnis Gottes vnd Christi wol gewabet ist / der ist ein fluger Mensch

Mensch

Christliche Leichpredigt.

Mensch. Also wird er von Christo genennet / Matth. am 7.
Denn er bauet sein Haus nicht auff den Sand / sondern auff
den bewehrten Eckstein Christum Jesum durch den Glaub-
en/das sind fluge Jungfrawen / die das Heil des Glaubens
an Gott vnd Christum stets in ihren Lampen des Herzens
brennend haben / Matth. am 25.

Zum andern so gehoree zu einem ehrlichen Alter ein vns
beflecktes Leben. Den Christen müssen nicht trāg vnd faul seyn
in ihrem newen Wandel / sondern sich vben in der Heiligkeit
vnd Gerechtigkeit/ darzu sind sie berussen / vnd durch Christum
gerecht gemacht worden/sie sollen/sagt der Apostel Paulus /
eine gute Ritterschafft vben / den Glauben vnd ein gutes
Gewissen behalten/welches geschicht / wenn sie sich hüten vor
Sünden wieder das Gewissen / hingegen leuchten lassen ihr
Liecht vor den Menschen / damit Gott gepreiset werde/
Matth. am 5.

Wird es denn biszweilen versehen / daß wir in der schlipf-
ferigen Welt einen feiltrit thun / vnd in Sünde gerathen / wie
denn kein Mensch lebet / der nicht sündigte / so sol man bald
vimbkehren durch wahre Busse / es Gott abbitten / vnd fol-
gends desto fleissiger das für hüten. Wer dieses thut / ob er
gleich jung an Jahren ist / so hat er doch schon ein ehrlich Alter
erlanget / vnnnd wird unter die vollkommenen gezehlet / vnnnd
wenn fromme Eltern es bey ihren Kindern dahin gebracht ha-
ben / daß von ihnen in Wahrheit gesaget wird / dieser junge
Mensch ist in seinem Christenthumb wol fundiret, vnnnd be-
fleissiget sich eines ehrlichen Wandels / so haben sie es hoch ge-
bracht / vnd können nichts bessers begehrten / vnd Gott siehet

offt

Christliche Reichpredigt.

offt daß solche Seume der Gerechtigkeit / wenn er sie lenger auff dem Sündenacker dieser Welt stehen liesse / möchten schaden nehmen / darumb eilet er mit ihnen auf diesem Leben / vnd das sollen fromme Eltern erkennen / dem lieben Gott danken für seine Gnade vnd Väterliche bewahrung / vnd sie ihm zu trewen Henden befehlen.

Dann zum fünfften vnd letzten / ist beym sterben junger Leute insonderheit in acht zu nehmen / paternum Dei beneficium, Gottes gnediges wolgesfallen / ohne welches wilen solche grüne Blätlein nicht abfallen / der hat sie gegeben / der hat auch macht sie abzufodern / vnd das thut er auf herzlicher Liebe / er hat seinen wolgesfallen an ihnen / vnd wil sie vmb sich wissen im ewigen Leben. Denn also redet vnser Text: Er gesellet Gott wol / vnd ist ihm lieb. Das sind recht güldene Wort / die vns Trost vnd Leben geben. Denn also redet Gott auch von seinem eingebornen Sohn Jesu Christo / Matth. am 3. Das ist mein lieber Sohn / an dem ich wolgesfallen habe. Vmb dieses lieben Sohnes willen hat er vns auch lieb / vnd seinen wolgesfallen an vns. Ach wir elende Menschen / wenn vns die Kinder sterben / so bilden wir vns offt ein / Gott meine es nicht gut mit vns. Ach nein / wir thun Gott grosse gewalt vnd vrrecht. Sollten wir Gott in sein Vater-Herz sehen / da würden wir befinden / wie Gott vns vnd unsere Kinder so lieb hat / vnd es gleich gut mit vns meynt / wenn er einen Sohn oder Tochter unter den Sündern wegnimpt. Thun es doch wir Menschen / wenn wir den Eltern gleichsam das Herz abstehlen wollen / so thun wir den Kindern gutes / dieweil wir wissen / daß es

C

den

Christliche Leichpredigt.

den Eltern wolgefallet: Also thut Gott auch / er erlöset die Kinder auf dieser Welt / vnd wil der Eltern sorge abhelfen / da sollen sie gedenken / siehe / wie lieb muß mich mein Gott haben / daß ich mein Kind durch seine Gnade so wol erzogen / daß er an ihm sein wolgefallen / vnd es in Gnaden zu sich genommen hat. Nun / ich hab ein stücklein im Himmel / es ist des lieben Gottes Eigenthumb gewesen / ich bin auch sein / er komme in Gnaden / vnd eile mit mir auch auf dem Leben unter den Sündern. Dieses gnedige wolgefallen Gottes erkennete auch Hiob in seinem Creuz / da ihm durch einsfallen des Hauses alle Kinder erschlagen waren / er sagt / Der Herr bats gegeben / der Herr hats genommen / des HERREN Name sey gelobet.

So loben nun auch an ieho billich alle betrübte Seelen Gott den Herren / denn es ist sein wolgefallen gewesen / vnd hat mit dem verstorbenen Jüngling aus dieser bösen Welt geeilet.

Beschluß.

Es ist der seligverstorbene / der Erbar Wolgelarte Michael Schmuck/Theologiz Studiosus, unsers Herrn Superintendenten D. Vincentij Schmucken etc. vnd seiner geliebten Haushäre/ Frau Catharinen, welche beide mit betrübnis dieser Leichbestattung ieho bewohnen / Eheleiblicher Sohn / auch ein Gerechter gewesen / der von jugend auff in der Erfentnis Gottes vnd Christi afferzogen / vnd zu einem Christlichen Wandel angewiesen worden / darumb hat

Christliche Leichpredigt.

hat er Gott verloren / er ist ihm lieb gewesen / vnd hat ihn hinweg genommen durch den zeitlichen Todt / auff das er zur Ruhe vnd Frewde des ewigen Lebens gebracht würde. Von dessen Ankunfft / Leben vnd seligem Ende nun zum Beschluss mit wenigen zu berichten ist.

Er ist geborn allhier den 10. Maij Anno 1604. vnd folgendes Tages dem HErrnen Christo durch die Tauffeinverleibet / vnd ihm der Name / nach dem Grossvater / Herrn Michael Schmucken / Buchdrucker / vnd des Raths zu Schmalkalden / so dazumal gleich allhier zur stelle gewesen / gesgeben worden. Selbigen Tages seiner Tauffe hat sichs begeben / das Weiland Herr Doctor Cornelius Becker Pfarrer vnd Professor allhier / seliger / mit Leibes Schwachheit vñ zwar bey dem Tauffessen / darzu er eingebeten / vnd sich kaum niedergesetzt gehabt / befallen / vnd 14. Tage hernach verstorben / wie denn auch eben desselben Jahrs / sechs Wochen nach Herrn Doctor Beckern / Herr Doctor Zacharias Schilter / vornehmer Theologus vnd Professor allhier / seliger / auch im HErrn verschieden ist / welche sonderliche memorial des Jahrs seiner Geburt / der verstorbene / seliger gehabt hat.

Er ist nehest Kindlicher aufferziehung in dem HErrnen / sampt seinen Brüdern zun Studijs gehalten worden / der er sich denn nach seinem captu fleissig angenommen / vnd sein datum dahin gerichtet / damit er mit der zeit Gott in seiner Kirchen dienen möchte / darumb er sich auffs Sudium Theologiae gelegt / vnd Sacras lectiones gehöret / wie wol ihm allerley anstösse seiner Gesundheit / vnd sonderlich vor 5. Jahren ohngefehr / eine luxation im Rücken / so sich von einem gethanen Fall

E if

verursa-

Christliche Leichpredigt.

verursachet/ nicht wenig verhinderlich gewesen. Hat hiebey eines stillen / sittsamen Lebens vnd eingezogenen Wandels/ also/ daß ihm ehrliche Leute deswegen wolgewogen/ vnd günstig gewesen/ sich besliessen/ auch seinen lieben Eltern jederzeit alle gebührliche folge vnd willigen gehorsam in Gottesfurcht geleistet. Sein letzter aufgang ist gewest in die lection jüngst hin am 18. Novemb. nach welcher er sich angefangen zu klagen/ vnd folgendes Tages ein hiziges Fieber / darüber er letztlich das Leben geendet / ihn angewandelt. Acht Tage zuvor/ nach dem Begrebniß seines jüngsten Bruders Christiani, den Gott gleichsfalls an einem solchen Fieber / im eilfsten Jahr seines Alters von dieser Welt abgefodert / vnd den 10. Novembr. dieses Jahrs ist begraben worden / hat er noch bey gesundem Leibe/ von seinem selbst sterben vnd Begrebnis gegen der Mutter vnd Geschwistern angefangen zu reden / vnd gebeten/ so er er einmal sterben sollte/ in ehrlich zubestatten / mit dem Comitat der loblichen Universitet, gedruckter intimation, vnd daß ihm jetzt erklärter Text ex Sapient. 4. zum Leichentext möchte genommen werden / auch die beyde figural Gesänge/ Ist nicht Ephraim mein thewr Sohn etc. Jerem. am 31. Und auf dem 39. Psalm: Ich wil schweigen / vnd meinen Mund nicht auffthun / du wirsts wol machen etc. zu singen bestellet / welches denn / nach dem es Gott derinassen mit ihm gefüget/ jeko also ins werck gerichtet worden. In seiner Krankheit ist dieses das foderste gewesen / daß er sich hat versetzen lassen mit dem Trost der gnedigen vergebung der Sünden/ duoch das Wort der Absolution, vnd gebrauch des heiligen Abendmals / darauff er seinen willen genklich in

Gottes

Christliche Leichpredigt.

Gottes gnedige schickung ergeben / vnd bey wehrender vnd teglich zunehmender seiner Schwachheit fleissig gebetet / auch Biblische Texte / Psalmen vnd Gebete teglich ihm fürlesen lassen / mit welchen denn / so wol mit Geistlichen Liedern vnd Gesängen / bey ihm angehalten worden / neben dem / was sein Beichtvater / der ihn fleissig besuchet / so wol der Vater vnd andere / ihm tröstlich zugesprochen. Er hat auch zweymal bitlich begehret / daß ihm etliche Cantorey Knaben möchten geholet werden / die ihm Christliche Grablieder vnd figural gesenge für dein Bette singen / wie den beyde mahl geschehen / vnd er dieselben etliche stunden bey sich behalten / vnd vngern von sich gehen lassen. Also hat er deinnach die zeit hingebraucht bis auff den 22. Tag seines lagers / da ihn Gott / als den 9. dieses Monats Decembris / gnediglich aufgespannet / nach dem inmittelst zu fristung seines Lebens / vnd wiederbringung seiner gesundheit / von den Medicis aller fleiß / aber ohne verhofften effect angewendet / vnd keine Mühe gespart worden. Denn es ist fürgangen der gnädige Wille Gottes / vnd geschehen was in dem erklärten Text gesaget wird / Er gefelt Gott wol / vnd ist ihm lieb / vnd wird weg genommen aus dem Leben vnter den Sündern / etc. Seines alters ist er gewesen im 21. Jahr / in welchem er auf dieser Vergänglichkeit getreten ist in die Ewigkeit. Sit nomen Domini benedictum. Der Name des HERREN sey gepreiset / der ihn in Gnaden erlöset / vnd zu sich in die ewige Ruhe genommen hat / Der verleihe auch dem verblichenen Körper in der Erden eine sanfste Ruhe / vnd an jenem Tage eine fröhliche Auferstehung zum ewigen Leben / tröste die hoch

betrübte

Christliche Leichpredigt.

betrübte Eltern / behüte sie vnd die ißrigen ferner vor dem
schleichenden Fieber / vnd stehe vns bey / sampt ißnen / mit
seiner Gnade/ daß wir leben als Gerechte/ so werden wir Gott
lieb sehn / vnnnd er wird vns zu seiner zeit/ durch den zeitlichen
Tode zu der seligen Ruhē im ewigen Leben bringen.

Seinem Namen sey nochmahl's Ehr vnd

Preiß von nun an biß in ewig-
keit / Amen.



RE-

RECTOR ACADEMIÆ LIPSIENSIS.

Variis modis, & exemplis perquam il-
lustribus, vitæ humanæ inconstantiam fragilita-
temq;; non solum scripture θεόπνευστος, sed etiam
Ethnica vetustas sapiens expressit; quæ si paulò dili-
gentius ab homine considerentur, certe non possunt non illius
commovere animum, ut & agnoscat mortalitatis suæ conditio-
nem, & de fine curriculi hujus ærumnosi, atq; exitu ex hac vitâ
miserâ ac fugaci subinde cogitet. Nam ut mittamus alia, quæ
passim in scriptis Philosophorum, Oratorum, Poëtarum Veterum
occurrunt: an non egregie evidenterq; illi vitæ nostræ brevita-
tem atq; incertitudinem ob oculos posuerunt, qui πομφόλυγα
τὸν ἀνθρωπον id est, *Hominem bullam esse* dixerunt; item qui eundem
cum foliis plantarum atq; arborum comparârunt; qui vitam illius
σκιᾶς ποιεῖσθαι, *Umbra transitum; καπνὸς σκιὰν sumi umbram* esse pro-
diderunt; quibus scilicet rebus nihil naturâ mutabilius atq; fuga-
cius esse solet? Verum in hac consideratione mutabilitatis & in-
certitudinis vitæ nostræ, multò maximum est discrimen inter eos,
quibus lux splendidissima verbi celestis divinitus accensa affulsit;
& illos, qui in extremâ ignorantia doctrinæ salvificæ, & caligine
superstitiosæ gentilitatis horrendi, versantur. Nam hi neq;
causam miseriae humanæ, incertitudinisq; & inconstantiae vitæ no-
stræ intelligunt; neq; consolationem ullam in his ærumnis solidan
& efficacem habent, dum in luctu & squalore constituti, vel ad
communem fortunam societatemq; ærumnarum confugiunt, vel
ita statuunt, hominem morte semel ereptum extinctumq;; non
ampli-

amplius obnoxium vitæ casibus multiplicibus, sed ab omni miseria, quam secum fert humana vita, liberum esse: quibus nimis argumentis & quibusdam alijs similibus videmus usum in Epistola consolatoria Serv. Sulpitium, virum sapientem, cum Ciceronem, ob Tulliolæ obitum, in luctu magno versantem, erigere ac consolari vellat. Homines autem Christiani, & divinitus patet factæ Scripturæ oraculis sacrosanctis edoceti, originem hujus mali intelligunt. Nam sciunt τὰς ψάντας τῆς αὐαγλίας θάνατον, hoc est, stipendia peccati mortem esse; & rursus efficacissimam in hac ærumnâ consolationem habent, dum certò sciunt & credunt, mortem Christianorum non esse talem interitum & extinctionem, qualem natura hæc fragilis & caduca sibi somniat; sed reverâ προσδοξâ & ingressum in alteram immortalem vitam, in cœlo expectandam omnibus iis, qui per fidem in Christum eluctati fortiter ex his mortalibus ærumnis evaserunt. Quæ sanè consolatio omnium maxima est, & cunctis temporibus homines pios & sanctos plurimum erexit ac confirmavit, ut non solùm ipsi mortem intrepidè subierint, sed etiam alios, quos amore complectenterentur, αὐαλύσει beatâ ex hac vitâ evocatos, non præter modum luctu prosequendos existimârint. Idq; ipsum est, quod hoc tempore plurimum quoq; solatur ac confirmat Reverendum & Amplissimum Excellentissimumq; Virum, Dn. VINCENTIUM SCHMUCKIUM, Sacros. Theologiæ Doctorem & Professorem publ. Ecclesiæ Lipsiensis Pastorem & Superintendentem meritissimum, &c. Collegam nostrum honorandum; quem non solùm mors præmatura minimi natu filij, CHRISTIANI, pueri Undecennis summa spei atq; indolis, paucis ab hinc hebdomadis in primo quasi flore ætatis, extincti; sed & alterius, natu majoris, MICHAELIS SCHMUCKII, Adolescentis Ornatissimi, Linguarum & Artium bonarum ac imprimis Sacros. Theologiæ Studiosi (cui hodie paramus exequias) subsecutus itidem inopinatus obitus, cum Uxore & tota familiâ honoratissimâ, in luctum summum & dolorem acerbissimum conjecit. Cui viro Amplissimo, & non solùm hactenus de Ecclesia Christi, sed & Academia

hac

Si hac ipsa præclarissimè merito, ut nostro quoq; loco significatio-
nem aliquam præbeamus Christianæ *συμπαθείας*, atq; hoc modo
luctum illius & dolorem ingentem officio nostro qualicunq; alle-
vemus; paucula quædam hoc tempore, quo funeris exequiæ pro
more significandæ erant, proponēda duximus; ex quibus tūm vi-
tæ curriculum piè defuncti honestissimum, tūm exitum ex hac vi-
ta in C H R I S T O placidissimum, aliquo saltem modo juventus
studiosaperspiciat. Natus est ὁ μακαρίτης in hac ipsa Urbe, An-
no C H R I S T I, supra millesimum, sexcentesimum, quarto; M.
Maij die decimo; & postridiè Christianis sacris, per salvificum
Baptismi Sacramentum, initiatus; ubi nomen ei impositum ab avo
paterno, Dn. M I C H A E L E S C H M U C K I O, Typogra-
pho quondam & Senatore Reipubl. Schmalcaldensis primario;
Viro prisci candoris, virtutis & fidei, adhæc sinceræ pietatis stu-
dio, zeloq; singulari orthodoxæ religionis Evangelicæ, inter con-
cives suos, apprimè conspicuo; qui id temporis, ob nundinas
Lipsienses, commodùm huc advenerat. Fuit tūm cœnula, in
Avi gratiam, instituta Natalitia; ad quam præter alios, accessit &
Dn. D. C O R N E L I U S B E C C E R U S p. m. Pastor quondam vici-
næ Ecclesiæ Nicolaitanæ, Vir à pietatis zelo & doctrinæ donis,
dum vixit, commendatissimus, sed qui, cùm mensæ vix assedit
set, de subito insolitoq; languore conquestus, statim iterum sur-
rexit, & domi lecto se fatali tradidit; cui affixus hæsit, usq; ad diem
illius Mensis XX V. quo piè in C H R I S T O placideq; non sine
magno Academiæ & Urbis desiderio, Vir præclarissimus è vivis
excessit. Quod ipsum ætatis suæ & S. Baptismi mnemosynon
piè defunctus, dum fuit in vivis, studiose animo conservavit.
Porrò ad vitæ curriculum quod attinet; educatus est piè demor-
tuus ab ineunte ætate liberaliter, tam in studio pietatis religiosæ,
quam literarum bonarum & Artium. Rudimenta prima in utro-
que genere didicit domi & in Scholis feliciter, Præceptoribus usus
solertibus atq; industriis, usq; ad annos hosce posteriores; qui-
bus, cum Philosophiæ studijs & Linguarum, Sacros. Theologiæ

D

studium

studium, de voluntate Dni. Parentis, conjunxit; in eoque curri-
culo, usque ad beatum ex hac vitâ discessum, suam, pro virili, &
Dno. Parenti, & aliis, quos moderatores & duces suorum exerci-
tiorum habuit, probare studuit diligentiam & industriam. In reli-
qua vita eam curam semper adhibuit, ut pietatis studium (quem-
admodum decet ac par est) anteferret omnibus rebus aliis; post
Deum verò Parentibus præstaret obedientiam, filio adolescente
dignam ac commendabilem; erga alios superiores se gereret re-
verenter ac verecundè; erga æquales moderate ac placide; adeo-
que spem magnam hoc modo præberer futurorum progressuum,
studiorumq; ac conatum, Ecclesiæ quondam ac communi socie-
tati utilium ac salutarium. Sed quemadmodum fieri sæpè solet, ut
seges, dum est in herba, copiosam messem & uberem polliceatur
agricolis; quam tamen subito tempestas aliqua necat, & sic spem
anni omnem intervertit: Ita quoq; febris ardentis inopinata vis,
quæ diebus superioribus piè defunctum oppressit, cum major esset,
quam ut expugnari auxiliis humanis posset, extincto præstantissi-
mæ indolis ac spei adolescente, fructum omnem, quem ab eo spe-
rare Respubl. poterat, non sine ingenti Parentum mœstissimorum
& totius familiæ honestissimæ luctu, intercepit atq; sustulit. Mor-
bi autem initia primò se prodidere, die XVIII. præteriti M. No-
vembris; quo die postremam in Theologia lectionem publicam
audivit ex Evangelistâ Lucâ; ab eaq; domum reversus male sta-
tim habere cœpit. Sed mirum, quod octiduo antè, cum domum
venisset, ab Exequiis C H R I S T I A N I fratris, firmâ adhuc con-
stantique valetudine, de suâ mortalitate ita jam tûm cœperit co-
gitare, ut certò quasi præfagiret animus, se defunctum fratrem ex
intervallo non longo secuturum esse. Nam ultrò de funeratione
suâ, quo pacto eam vellet institui, cum matre & fratribus sermo-
nem contulit; nec solum cantilenas denominavit, quibus cohone-
standæ suæ essent exequiæ; sed & textum Biblicum indicavit, con-
cione funebri declarandum, ex Cap. I V. Libri Sap. **J U S T U S**
et si morte obeat præmaturâ, quiete tamen perfruetur. Nec falsum hoc

ei

ei presagium fuit. Pauci enim dies abierunt, cum ex ardenti febri decumbere & ipse cœpit; quā per hebdomadas tres integras, sic tandem exhausta Naturę vis ac penitus prostrata fuit, ut optimus Adolescens die abhinc V. paulò post V. horam Vespertinam, in C H R I S T O , placide expiraret; anno Ætatis sue XXI. Tulit autem morbi pariter ac mortis violentiam omnem tantò placidiūs, quantò animum ad beatam ex hac vita ἀνάλυσιν jam antè paratiorem habebat. Nam & statim initio morbi nihil ei prius, nihil potius fuit, quam ut in ista corporis viriumq; infirmitate præsidio muniretur Remissionis gratuitæ peccatorum, pér vocem Absolutionis & Usum cœnæ Sacros. Dominicæ: quā confirmatus, statim curam omnem in D E U M Patrem suum, & Redemptorem J E S U M , firmâ fide ac constanti ardentiique invocatione conjecit: Simulque toto morbi tempore, attente pariter atque avide, tūm vocem Ministri Evangelici, diligenter ipsum invisentis, audivit; tūm Lectiones sacras Textuum Biblicorum, Psalmorum & Precationum; quę ad lectum decubentis & attente auscultantis continuatæ per vices fuerunt. Sed & oblectationem magnam cepit, animumq; roboravit plurimū ex melodiis ac cantionibus sacris; quibus adeò, etiam in summâ virium imbecillitate delectatus fuit, ut ipsius rogatus essent accersendi ex Scholâ Thomanâ pueri, qui ad lectulum adstantes, funebria illi, Musicâ figurali, decantarent. Inter sancta autem hæc animæ recreandæ exercitia, cura interim corporis etiam adhibita fuit diligentissima; nec quidquam intermissum à Medicis experiētissimis, quod ad pellendum morbum, sanitatemq; recuperandam pertinere quoquo modo videretur. Sed factum est, de voluntate clementissimi D E I , quod prædicto loco Vir sapiens ait: *Quoniam D E O placuit, charus ei fuit: & cum inter peccatores viveret, translatus est; raptus est, ne malitia mutaret intellectum ejus, &c.* Quam benignissimam D E I voluntatem in hoc geminato luctu domestico etiam mœstissimi Parentes agnoscent; cum Jobo dicentes, in pia patientia: *Sicut Domino placuit, ita factum est: Sit nomen Domini benedictum,*

Anima τὸ μακαρίτης, cum fratre beatissimo, jam vivit ἐν οὐλογίᾳ.
Corpus autem exanime hodierno die, horā I . usitatis funerum
ceremoniis ad sepulturam efferetur : Quo tempore, ut illi, qui
Academicam agnoscunt jurisdictionem, frequentes conveniant in
area vicina Templi Nicolaitani, & funeris hujus exequias decenti
comitatu prosequantur, officii ratione hortamur universos & sin-
gulos. Erit hoc studium & officium nostrum, & dignum ordi-
ne Academicō, & absque omni dubio mœstissimis Parentibus &
toti familiæ honoratissimæ gratissimum. P. P. die XII. M. De-
cembris, Anno CHRISTI M. DC. XXIV.

THRENODIÆ FRATRUM.

*H*ei mæsti tristesq; dies uirg. Parenti
Qui subito natos eripuere duos!
Ehei triste mihi mæstumq; & flebile tempus,
Quo binos fratres mors inopina tulit!
Germanos animo pariterq; & corpore fratres,
Sanguine non solum, sed quoq; mente meos.
Tu mihi præcipue, teneris qui mortuus annis,
Frater de Christi nomine dicte, doles:
Qui mihi delicium suave, & recreatio mira.
Semper eras, nati frater amate loco.
Sed quid tristitiam, quid tristia verba, querelas,
Et quid mærorum volvere mente juvat?
Non reduces fient, qui cœlica gaudia curant,
Nolunt terrena conditione frui.

Ergo

Ergò postremū frātres salvere, valete,
O frātres animi portio magna mei!

Felices, quos fatā jubent discedere mundo,
Nam mors est cunctis certa medela malis.

Vincentius Schmuck, U. J. D. piè
defunctorum frater mōestiss.

Quād dirum, durumq; homini est, discedere mundo,
Cœlestis vitæ tām meminisse juvat;
Quād dirum durumq; homini est, amittere charos,
Cœlestis vitæ, tām meminisse levat.

Hoc ego jam sensi, fratrum peramabile morta

Cui tulit è medio, par, feritate sua,

Ah quoties lachrymas profundunt lumina mōestas?

Meque iterum quoties, erigit alma salus:

Sapè precor vivos, vivos mox cesso precari,

Cùm venit in mentem vita futura meam.

Vivere cum Christo, vita optatissima: id ipsum

Non est tristitiae parva medela meæ;

Hoc credo, hoc fateor: precor & clementia Christi

Nos itidem superam transferat in patriam.

etis wagenyoegian
obitus fratrum

Fadum à

M. Martino Schmuccio, Medic.
Baccalaureo.

D 3

Omnia

OMnia mors solvit, fratres quoq; solvit amoris
 Fucundi junctos glutine perpetuo.
Hoc verum esse, satis docuerunt funera fratribus,
 Quos mors falce suā messuit atra citio.
O mortis brutam feritatem! ô funera acerba,
 Luctum feralem, qua, lachrymasq; crient.
Siccine vos fratres charos amittere cogor,
 Vita delicium dimidiumq; mea?
Quām vellem lachrymis vos revocare sub auras,
 Si possem lachrymis vos revocare meis.
Sed surdo hanc prodest tumulo cumulus lachrymarum,
 Infectum factum reddere nemo potest.
Charus uterq; Deo fuit, atq; hinc mænia cæli
 Consimili cursu scandit uterq; cito.
Ergo meo cordi par fratribus suave valeto,
 In cælo viuos vos iterum aspiciam.

Fratribus suis charissimis ultimum hoc
 amoris & honoris monumentum
erexit

Christophorus Schmid/
Lips.

Sequun-

SEQUUNTUR EPICEDIA,
Fautorum & Amicorum singulari affectu, partim cum consolatoriis transmissa literis, partim domi αὐλομάτως oblata.

In Obitum
CHRISTIANI SCHMUCKII,

Bona spēi & indolis pueri undecennis, 7. Novembris. 1624. Lipsiae decessit.

TE CHRISTIANE TUI FORE SPERAVERE Parentes
Mystam, qui CHRISTI pasceret ore gregem;
Et benē fecerunt, nam nos optavimus omnes,
Te posse his terris sic supereesse diu,
Indoleque eximiā gentem exornare, Parentes
Oblectare, sacrum pascere ovile DEI.
Sed spes sunt hominum vanæ persæpe, & in orbe
Quas nos concipimus mutat in axe Deus.
Novit enim solus, nobis nostrisque quid olim
Sit conducturum, quæque nocere queant.
Non dat, quæ volumus semper Pater optimus, atqui
Largitur longè quæ meliora suis.
Nescimus quæ te poterant aliquando fatigare,
Ut solet immundus mundus obesse piis.
Rebus nunc uno momento exemptus es istis
Humanis, & tecum nil cruciare potest.

Non.

Non dolor & luctus lædunt, non frigus & æstus,
Non lupus aut ursus, non sitis atque fames.
Non levis hæreticus, non tetricus ene Tyrannus:
Non vis, non morbus, nec quoque livor iners.
Econtra æterno perfusus es atque beato
Gaudio, in angelico cœlitum quæ choro,
Rides quæ mundus sic laudat gaudia, rides
Quas sibi corradit tam furibundus opes.
Conspectu Triados sacrosanctæ lumina pascis,
Et Servatoris munera laude vehis.
O te felicem ter & amplius, optime fili,
Quam sancta est mors hæc tot benedicta modis!
Quando erit, ut plausu tibi nos jungamur in isto,
Et liceat pariter concelebrare Deum?
Hoc nunc perpetuo gemitu deposcimus, ille
Novit, ubi, & quando, quo velit atque modo.
Sed vult revera, nec natos deseret unquam,
Non scit credentes fallere vera fides.
Sunt mihi sex isthic nati, mea mater, & uxor,
Quos (alios taceo) vita perennis habet.
Hos Cygnæa mihi rapuit, non absque dolore,
Dum Superattendens hic ego jussus ago.
Hi tecum gaudent, hi læta mente triumphant,
Illa Redemptoris quam patet aula mei.
Hi tecum occurrit nobis CHRISTI optime JANE,
Cum Deus exuvias deposuisse dabit.
Quam nos extollet talis conjunctio, nullo
Contemeranda malo, destituenda bono?
Non violanda lupis, non immutanda Tyrannis,
Non rapienda dolo, non minuenda situ?

O mihi

O mihi perpetuis memorandam laudibus horam,
O mi Servator, Maxime CHRISTE, veni!

Cygneæ meditabatur

Vitus VVolfrum D. Superint.

10. Decembris. 1624.

Ejusdem in Obitum

MICHAELIS SCHMUCKII,

Bonarum literarum & S. Theol. Studiosi juvenis,
Anno ætatis XXI. extincti.

ET tu sic Michaël Smucci vestigia fratris
Jam legis, & moriens linquis in orbe tuos?
Nonne Patris poterant Matrisq; movere tot æstus,
Quos nuper fratris mors inopina dabat?
Verum quis sicut Deus est cognominis illi
Es, sua quem pietas nobilitavit, avo.
Et quem commendat virtus post funera, & ars, que
Tot scitè impressis est patefacta librī.
Consecravit avum senio divina potestas,
Annis florentem te Libitina rapit.
Quis sicut Deus est! vitam dedit, atq; vicissim
Eripit, & nemofata inhibere potest.
Quis sicut Deus est? Divina ferenda voluntas,
Et laudanda piis, qui didicere pati.
Sit nomen Domini benedictum semper, ut illa
Vera & sincera vox pietatis habet.
Quod carni nostra non gratum est, illa voluntas
Sicut mel gratum pensiculata facit.

E

Hoc

Hoc mundo crebris lacrymis qui semina spargunt,
Sedibus aethereis gaudia mille metent.

Cygnæ, media nocte, 17. Decembris,
Anno 1634.

συμπαθεῖς ἔνεκα.

Partibi Natorum Deus abstulit: inde doloris
Excruciat patrias vis geminata fibras:
Quos fore certa tuis quondam solatia cunis
Sperabas, luctus sunt nova causa novi:
Condoleo, turboique gravi vice moestus: at audi:
Sic Christo visum: quæ volet, ille velis!
Quid, vel cur faciat, modò te latet: attamen æquo
Exspectes - animo, post patesiet idem.
Hunc morem tenuit Christus, semperque tenebit,
Sensibus ut nostris non penetranda gerat.

Heinricus Höpfferus Th. D.
& P.P.

Ἐλεγέδιον παρηγορικὸν.

Noferut Antistes, Vitus, modò nunciat, uno
Mense, Patrem, Natos, Te sepelisse, Duos,
Qui patrum poterant Decus aut defendere quondam,
Aut patrio Decori conciliare Decus:
Sic sum percussus, ceu Fata per aspera sortis,
Acciderit Domui, tantarvina, meæ.
Sed quid agas? accum tecum bene! duriter actum
Sit licet, hoc factum non reprobare licet.

Arie

Arietat aeterna quisquis Tabularia Legis,
Nil agit, haud Fati, Calcitro, tardat iter,

DOCTOR VINCENTI SCHMUCCI, nunc ESTO, QVOD
AVDIS!

Nominis, atq; status, respice pensa tui.

Audis DOCTOR; Eris, mala quando domestica, pacto,
Quo docuisti alios ferre, vel ipse feras.

Vincere quod possis, audis VINCENTIUS; Esto!

Hanc quoq; qui Vincis carera, Vince Crucem.
SCHMUCCIUS hinc audis: preter nil ergo Decorum
Committes: Patiens, Scitus ad omne Malum.

Cum DOCTORE TUOS CHRISTO, jam vivere, Natos
Scis, factos supera membra beata schola.

Scis, hos perverxi VICISSE pericula Mundi:

Scis, VICISSE trucis vim rabiemq; Necis.

Perpetus, ing; Polo, Decoratos frondis honore

Scis: Exin questus abfore, credo, Tuos.

Theodoricus Steinmeß/D.
Cygnæ συμπαίχων F.

E Veriberbio Psalmi 103. v. 15. & 16.

Sicut gramen, homo toto sub tramite vita;

Instar floris item gliscere gestit agro.

Lenior aura fluat, leviter vel stringat, cundem

Una dies nascitunc videt, una mori.

SCHMUCCI moeste, vides exempla domestica binis

In natis, rapuit quos fera Parca TIBI;

Lustra duo natum CHRISTIANUM: lustra quaterna,

Alterum, inexhausto febris ab igne trucis.

Spes erat excellens in germine utroque : sed illam
Spem decollavit mors inopina simul.
Ecce ! Facultatum quatuor quadriga, Parentis
Æmula, MICHAEL stella Sionis erat.
Maximus hinc natu VINCENTius audit utroque
DOCTOR jure, cliens quem bonus usque colit ;
Sitque diu in columis lecta cum conjugé : Hygéam
Proximus à primo deinde MAGISTER amat
MARTINUS : minimus letho præventus an olim
Cum MICHAEL sophæ cultor & ultor Heræ ?
Sic Homo proponit, Deus id disponit, & ausis
Consilii miras suggerit inde vices ;
Quas satis expertus, SCHMUCCI REVERENDE, JEHOVÆ
Sic Moderatori cedere frena soles
Spontè vel ad nutum ; Patriarcha suērat ut Abram
In spem, spem contra credere magna DEO.
Cujus ad exemplum qui se componere novit,
Anne fide parili justificandus erit ?
Hi duo defuncti parere libenter JÖVÆ,
Cum sibi dilecto discupiere Patre,
Cui DEUS in senio, solatia certa Nepotum
Spondet, & è natis conspicienda bonis.
Spondet, & exactè servat, promittere multum
Est leve terricolis : sed benè stare grave est.
Interea matrem sacris solabere dictis
Tristem, VINCENTI, summe SIONIS amor.

*Valentinus Hartung, Philosophie &
Medicinae D. Pathol. Prof.*

γλυκύπικρον Jobéum ,

Reverendo & Amplissimo Dn. Superintendenti
Lipsiensi

Doct. VINCENTIO SCHMUCK, &c.

Post bina funeralia suis optimæ spei
filiis parata ,

Visâ Intimatione & carmine exequiali,

Ex inclytâ Breslâ

μετ' ἐυθημίας καὶ συμπαθείας transmissum à

M. JOACHIMO POLLIONE, Pastore
ad D. Mariam Magdal.

Jobus ait sanctus , miscentur tristia latit :

Quod verum & certum , publica , priva , docent .

Gaudia binatibi terni caput obtulit anni ,

Sed finis quarti tristia bina dedit .

Dulcia amara hac Christicolis , utrumq; Jehova .

Gaudia pro libitu tristia dat q; piis .

Ergo qui nuper tecum , Clarissime , templi

Præses , latabar , nunc quoq; condoleo .

Sum Pater , ex animo doleo , doleo , inq; dolore .

Lator , γλυκύπικρον pagina sacra docet .

Tristem vince animum , non est amissa propago .

Smuccia bina , ast premissa , volente DEO .

Quod Domino placuit factum est , dedit , abstulit ille .

Dona sua , amisi nil , benè Jobus ait .

Qui lucemq; crucemq; piis dat , Sanctus Jēsus ,

Lucis bicrucis est Omega & Alphatua .

Ad Tumulum

CHRISTIANI SCHMUCKII,

τὸς ἡρῷ μακάρων τάχ.

HOMO BULLA.

BULLA, velut tumidis subitò nova surgit in undis,

Quoque sata est, eadem deperit, articulo :

Sic homo, vitales hodiè qui prodit in auras,

Sæpè ipsâ hac iterum luce peremptus obit.

Sunt rari, scros queis vita exurgit ad annos;

Pars major, medio flore recisa, cadit.

Exemplum, CHRIST JANE, cubas hoc marmore, fato

Præpete; spes quondam deliciumque Patris.

Vix tenero ingenio vis Enthea primula fulgit,

Cùm Lachesis, vitæ stamina, sæva scidit.

Triste quidem nobis spectaculum; triste Parentum

Pectoribus; lætum sed tibi Naufragium.

Naufragium vitæ mundanæ, janua vitæ est

Æternæ; hac jam nunc vivis ovasque D E O.

BULLA hic vivus eras, nunc fulgens **STELLULA** cœli,

BULLA abiit, cœlo **STELLA** perennis erit.

O ter felices, quos sors hoc turbine mundi

Præceptos, simili ducit ad astra viâ!

Ad eandem Tumulum.

SAlve dulcis humus, quâ stirpe recisus amoenâ

Flos tener, aridulas occulit exuvias!

Sæva illum necuit vis sideris! impulit aura;

Dejccere noti, SOLE sub OCCIDUO.

At tu

At tu depositum tege molliter ; ignea ut æstas,
Cumque gravi SERUS turbine VESPER eat ;
SOL sub exortente NOVO, novus ibit in auras ;
Vivus, odore ROSIS æmulus ELYSIIS !

M. Johan. Fridericus Prof. P.
συμπαθειας ergo F.

In Obitum
MICHAELIS SCHMUCKII,

τοῦ μακαριωτάτου.

Subsequeris tumulum, MICHAEL, properat ag' fata
Fratri ; subsequeris cælica regna simul.
Cælum animas junctas habet, & duo pectora fratrum,
Una velut tumulos area contiguos.
O fortunatos, quos hoc discrimine rerum,
Maturè ereptos cælica porta capie.
Nulla quies terris ; Satane furor omnia turbat ;
Pax solo cælo vitaq' perpetua est.

M. Johan. Fridericus
Prof. P.

SEmpet ad interitum tendit corruptio quævis :
Seu citò, seu tardè, mixta, soluta, cadunt.
Devorat ignis aquam, pulvilos dissipat aér,
Aëra terra gravat, flumine flamma perit.
Omnia sunt tali, quæcunque creata, parata,
Ut vigeant, cessent, conditione in humo.

Prin-

Principiis tempus constantque manentque, quaternis,
Concurrunt lubitu quo mage, quove minus.
Soli homini summus mitum praestare creando
Se voluit, duplii sed variante modo.
Membra mori ut possent, facit argillacea testa:
Ne possent, haustus spiritus ore DEI.
Infragilis, fragilis concordia, cedere neutra
Ut velit, in primo tanta parente fuit.
Unica dissidii causa est ex Dæmonis astu,
Insinuans legis fractio utriusque DEI.
Mens indignatur membris, & membra vicissim
Menti, cum vitium sentit utrumque suum.
Hinc sequitur naturæ inimica diremtio, lævo
Quæ nunquam sensu sive dolore caret.
Separat & fabricam à fabricante molestia peccans,
Quo nullum gravius tristitia extat onus.
Nil sic humani viceso criminè purum est,
Nil est, quod duret, quod sine fine metet.
Infantes, pueros, quibus accensibis adultos,
Ætatis flores, decrepitosque senes
Omnes ex æquo mortis fera spicula fatigant,
Ira DEI longè membra animamque secat.
At dolet hocce DEUM, miserens hominisque perempti,
Hunc ad se facili voce redire jubet.
Per quam condiderat, SOBOLES reparavit cundem,
Missa hominis vita & sanguine læsa suo.
Sustulit innocuus flagrantem Numinis iram,
Sustulit æterni suppliciique genus.
Carnem animumque hominis brevibus tentare periclis,
Solamen recreans adjiciendo, solet.

Tandem

Tandem ubi meta venit, corpus requiescere terra;

Ast animam in gremium suscipit ipse Deus.

Tandem ubi meta venit rerum certissima mundi,

Rursum animæ & carnis copula grata foret.

Cumque Deus, cum cœlitibus, cumque agmine sancto

Æternum vivi gaudia fixa colent.

His, qui tristatis, quacunque ætate tuorum,

Credentum Christo, morte, quiesce satis.

M. Eusebius Bohemus Cycneus, Ecclæ Patriæ Archidiaconus.

Hea quantos luctus, gemitus quantosq; dolores

SCHMUCKIUS excellens, & mala quanta videt.

Namq; duos charos rapuit mors pessima Gnatos,

Multiplici verum cognitione, pios.

Ferrewi & duris ille est è rupibus ortus,

Cujos non tantus percutit ossa dolor.

Quem nobis milis Naturæ in pectora sparsit,

Ut moveant tristes mollia corda vices.

Sed quia concessum justo satis esse dolori

Arbitror, & luctus debet habere modum:

Corde Parens igitur tristes deponito curas,

Sic fuit in fatis, sic placuit Domino.

Nec dubium est, certa quin lati pace fruuntur,

Cum bene defunctus cœlicolisq; viris.

David Fridericus, Ecclesiastes ibidem.

Lætari fas est, Excellentissime Doctor,

Lætandi quando portio forsan adest.

F

Trista.

Tristari fas est, tristandi occasio quando
Offertur, sacrum ritè volumen habet.
Nam sunt hi motus verè divinitùs orti,
Qui pro re natâ se variare solent.
Tristiciæ turbat TE PATREM causa sat ampla,
MATREM & sollicitat luctus ubique PIAM.
Uno dum rapuit NATOS virtute DECOROS,
Doctrinaque graves mors cita mense, DUOS.
Heu dolor, heu planctus, quanta inclemensia mortis,
Quosvis viventes quæ jugulare solet.
Mors trutulenta rapit pariter juvenesque senesque,
Doctos, indoctos censet amore pares.
O genus humanum subjectum mille periclis,
Quam varius vexat corpus inerme dolor?
Certam nemo potest vita præfigere metam,
Nocte dieque patet flebile mortis iter.
Nec pietate necis vitare pericula diræ,
Propulsare minis insidiásve potes.
Nec prece, nec precio vim scis differre sepulcri,
Exequitur statuit quem fera Parca diem.
Sed quid agas, quæso, VINCENTI, Mystra colende?
GNATORUM finem TEMPUS & Hocce nota.
Spreta jacet Pietas, legum reverentia friget,
Virtutes scelerum diraque lerna premit.
Diligitur nemo, nisi quem fortuna secundat,
Omnis & interiit cum probitate, pudor.
Bella, Fames, Pestis, populorum pessima pestis,
Exercent multos h̄ic & ubique pios.
His surrepta malis casti DUO PIGNORA lecti
In requie vivunt, absque timore, DEI,

TRI.

TRINUM coluere DEUM, coluere PARENTES,

Et placuit studiis invigilasse sacris.

Sed nunc VICERUNT ambo tristissima quæque,

Vitam clauscrunt dum PIETATE DEI

Quare VINCENTI vincens VINCENTIUS esto,

Postulat id Pietas, postulat ipse Deus.

VINCE pium luctum, cruciantes VINCE dolores;

Quos, TE præsertim, VINCERE corde juvat,

Sis patiens, quævis VICTRIX patientia VINCIT,

Et meritò titulum tunc SAPIENTIS habes.

Vivunt FILIOLI vitam super æthre beatam,

Et laudant, SANCTUS, ter repetendo DEUM.

Hactenus ut factum, DOCEAS, ex corde, popellum,

Conjuge cum fidas, qui regit astra, DEO,

Christo qui fudit liber tutusque manebit,

Christo qui fudit cuncta beatus habet.

ἀληθῶς συμπάχων

Simon Illingius Geierensis Misn. adis

Cyneorum Parochialis Diacon.

U T vir magne tuum casum, tristemq; ruinam,

Labentis vidi ipse domūs, & funere natos

Binos immitti mersos; sic mussito mecum:

Hem tanta pietate Vir, arg; tot inclytus ille

In patriam meritis, exemplis dives agenda

Ad legem Christi vita, tot tristibus uno

Tempore, & tot fatis nunc exercetur inquis.

Immotus quanquam stet ceu Marpesia cantes,

Quam nil laerantes circum movere marini

Fluetus, sed fracti magno stridore resultant.

F 3

Que,

Quæ, quæso, hosce manent, & quanta pericula, vitam
immersam mundi vitiis quis ducere cordi est,
Aeg, omnem patris summi deponere curam?
Namq; aderunt, Christus quæ nunciat ipse futura,
Quæ nos examinant, quæq; ipse timenda disertis
Ad populum verbis extollis, credis, & borres,
Famq; premunt nos, haud vanoq; timore trucidant!
Felices anima, quis hac vitare pericula,
Et placide extinctis discedere contigit ante,
Quàm mala, quæ mundo inservit allatura, propinquent.
Ergò quid esse potest, ut vicit filius, exira.
Factum fortunæ positus, tela omniaq; extra,
Quod veteri, & mentem letumq; resumere vulnus?
Est justus, Jovæ gaudens quoq; filius, hares Sap. 4.
Legitimus cælo sortem suscepit optimam,
Et dulci fruatur requie nunc pace potius.
Gratus & acceptus Domino, haud formidas acerba
Fata, periculum instans, mesnit nec dogmata falsa,
Non exempla viros à recto tramite justos
Quæ flectunt, sed perfectus cibò tempora longa
Complevit, canos, senium & sectatus honestum est,
Ante annos vitamq; gerens moresq; seniles.

συμμαθείας ἐνεκά F.

M. Johan. Merck, Sch. Thom.
Rector.

In obitum CHRISTIANI.
UT rosa manè rubens, mox Solis adusta calore,
Viribus exhaustis arida facta cadit:

Sic

Sic tua, sancte Pater SCHMUCCI, charissima proles
CHRISTIANUS subito concidit ante diem.
Ante diem rapitur, pulchræ sub flore juventæ,
Qui spes Patris erat, qui Genitricis amor.
Heu breve vita bonum! Quid prorsus vivere nostrum est?
Vix intermedium finis & ortus habent.
O falsas hominum spes, interceptaque vota!
Quam nihil hoc toto constat in orbe sibi!
Sed nos soletur: Dominus dedit, abstulit idem:
Quod Domino placuit, non mihi displicet.
Cras, hodiè, quacunque Deus vocat arbiter horâ,
Morigeros nostro nos decet esse Deo.
Quam vilis pretii res est passerculus unus!
Attamen in terram non cadit absque Dco.
Nos magis esse Deo curæ, quis nescit? ab illo
Quis fugiat, quando ritè vocatus erit?
Ritè vocatus erat noster CHRISTIANULUS: Ergò
Et Domino & Patri paruit ille suo.
Nec mala, quæ forsan citò sunt ventura, videbit,
Nam placide in Christi vivit ovatque sinu.
Nunc igitur dulci fruere optataque quiete,
CHRISTIANE, & salve, perpetuumque vale.
Cum tuba terribilem sonitu dabit ultima cantum,
Veri complexus copia rursus erit.

M. Johannes Rhenius.

In obitum MICHAELIS.

E Heu, res hominum miseris! Quid deniq; restat,
Quam luctu luctum mutare, dolore dolorem,

F 3

Et la-

Et lacrymas serere, & lacrymas metere usq; recentes,
Ex aliis alias, flentes flendosq; vicissim?
Vix gemini menses abeunt, duo pignora Patris
Chara pij, tollit duri inclemencia Fati.
Siccine mi MICHAEL & tu florentibus annis
Hinc fugis, & nos hic lacrymarum in valle relinquis?
Spes fuerat equidem, vitam si fata dedissent,
Eximum fore te generis columemq; decusq;,
Ingenij ob dotes, queis mens exculta nitebat.
Sed visum est aliter superis. Probitas tua cælo
Digna erat angelicas inter fulgere cohortes.
Clemens velle Dei sit nostrum velle necesse est.
Sat vixit, quicunq; Deo bene vixit in istis
Terris, multa brevi consummans tempora cursu.
Vive DEO, gaudetq; bonis partoq; triumpho
Dulcis amice; polus jungat, quos terra diremit.

Debitæ observantia erga Dn. Parentem
& veræ cœlumq; ergò scripsit
M. Johannes Rhenius.

ELEGIA Ad Beatos manes!

SÆpè frequens homines inter contentio sacra est,
Vitâ longevâ num cito mors melior?
Inquit amans vitæ: Felix cui munera vitæ
Longævæ extendit, qui regit omne, Deus.
Ceu donum illa Dei, sic vita brevissima pæna,
Nec Deus in vivi gaudia morte capit.
Et vitæ spacium suadet maturius ipsa.
Gloria honorq; Dei, publica vulnq; salus.

Con.

Contrà non equidem renuit mens vivere justa,
In laudem Altithroni, & commoda terrigenum;
Sed tamen *bac* melius, si sit *divina voluntas*,
Pro *vita longa* judicat esse mori.
Vivere namque *diu, longè est torquerier*, inquit,
Plura mala efficere est, plura videre mala est.
Contrà *sancctorum* mors est properata paratum
Lucrum, quod secum commoda mille trahit.
Nam citò qui moritur, citò *labis mole* levatur
Innatæ, & vitat crima mortifera.
Qui citò præmoritur, vitat *certamina dira*
Cum *Satana, Mundo, & carne incunda truce*;
Effugit is *pænas fatales*, nostra manentes
Admissæ culpæ fœda piacula gravis;
Et *mala* declinat *vita*, in qua multa molesta,
Cumque dolore labor, cumque labore dolor.
Ac *Bona* consequitur matutè splendida, vera,
Tranquilla, æterna, & blanda, beata poli.
O vos felices ergo, CHRISTIANE, MICHAEL,
Ambo *Patris Magni* pignora amabilia.
Qui *flore etatis clausistis* lumina vestra,
Et placide intrâstis cœlica tecta citò.
Vos declinâstis *mala plurima, grandeq[ue] pondus*
Peccati, pænam & multa molesta citò.
Vos estis nacti properè *Bona* prospera, vera,
Tranquilla, æterna; & læta, beata poli.
Nauta velut gaudet, si portum appellit amœnum,
Nec cupit ulterius ducere vela salo;
Athleta ut gestit, cujus circundare crines
Laurus adest, ultræ nec capere arma cupit;

Sic

Sic gaudete etiam, quod potius appellere vobis
Contigit, & cœli festa corona data est;
Æternum, o cœli flores, ridete, Scholæ
Visite cœlestis docta lycæ DEI.

ALIA

Ad Admodum-Reverendum & Amplissimum Dn. Pa.
rentem geminum Natorum obitum
lugentem.

*Si tories morimur, quoties nos pignore privat
Jovæ, velut docto Plublius ore canit,
Auguror ben! vixisse brevi te, Magne Patronæ,
Bis, cui bis natum sustulit atra dies.*

*Non igitur mirum, quod cælum Spiritu anheles,
Natorumq; fleas tristia fata, Pater.*

*Quis Pater intali sibi forse attemperet? Ah quis
Haud lacrumas falsas fundat. & ingeminet;
Siccine, vos nati, vos o mea pignora chara,
Vos ambo cogor nunc sepelire Pater;*

*Vos juvenes sepelire senex, persolvere tandem
Qui debebatis justa suprema mihi?*

Sed servare modum benè nosc, nobile sidus

*Theologæ, & forti hac mente ferenda putas.
Cum JOBO ducis; Dominus dedit, abstulit idem,
Ut Domino placuit, cuncta ita facta cadunt.*

*Sic Domino placuit, qui Patri pignora donat,
Proq; suo arbitrio cum cupit, illa rapit.*

*Est tibi solamen, quod credens natuæ interq;
Moreum in Christum salvificante fide est;*

*Quod chari nati cœlesti in sede locati,
Cum sanctis peragunt Sabbathæ perpetua; Quodq;*

Quodquam ambo*s rursus redivivu*ā carne videbis,
Cum veniet summo turbine summa dies.
Vincere sic nosti mala, qui VINCENTIUS audis,
Atque enus hoc placido pergrave ferre animo.
Sic te conservet cuncti solaminis autor
Incolumi vitam JOVA, Patrone, diu!

M^r. Ananias Weber/ S.S.Th.Bacc.
& Facult.Phil. Lips. Assessor.

Nondum prioris planitus deferbuit
Fati, sed imis indidem præcordiis
Inastuat, crudumque vulnus hiat adhuc
Sub corde notis affatim doloribus;
Ex quo tenellas CHRISTIANI primulo
Sub vere vitæ spes, & annos melleos,
Et innocentes consecravimus cavo
Manes sepulcro, sed animam cœlo suo.
Cum nunc secundum masculam prædam Domus
(Quis siccus ista dicat aut legat genas?)
Heu! SCHMUCCIANAE captat, & carum caput
DEO, Camoenis, Gratiis, Parentibus
MICHAELIS illud eximit vitalibus
Auris iniqua Mentibus Clotho Bonis.
O triste luctus, Parca, seminarium!
Quis non benignis lacrymarum hec imbris
Vellet madere & quando flores nobilis
Cadunt Juventæ, patriæque masculos
Virtutis hæredes, & olim-gloriæ
Magmen datus invidendum posteris,
Infesta dominis funeris casu rapit:

G

Nihilque

Nihilque linquit præter illud unicum
Desiderati nominis vestigium.
Eheu! sed istud quorsum ego ingemo? Vetus
Hic ordo rerum est: Volvitur sors omnium.
Et illud omne quicquid immenso vagus
Sol circinator ambit usque limite,
Velocis instar turbinis per incitum
Ætatis orbem, deviasque semitas
Fertur vicissitudinum: hinc spes, hinc metus,
Et insolentis gaudii comes dolor.
Donec supremus Editor vel ocyùs,
Vel seriùs scenam miselli corporis
Nos complicare jubeat illicet Deus.
Cœloque mentem reddat, & carnem solo.
Huc cuncta vota, spes & huc omnes vocat
Fati severis legibus Necessitas.
Quid nos querelis nil profecturis igitur
Cœlum petamus? Quin feramus Maximus
Quodcumque Dictator Deus nos ferre vult,
Venerande SCHMUCCI; at interim, precor, tuis
Accedat annis, quicquid invidit ferox
Fatum dierum Filiis.

F. M. Thomas Lebzelter/Sch. Sen. ad
D. Nicol. Corrector.

Hæc est conditio sanctorum, sorsq; Piorum,
Ut vita in lacrymis tempora multa terant.
Nam miseros casus varij & discrimina multa
Multimodè exercent, excruciantq; simul.
Nec luctus luctu venit & dolor absq; dolore,
Dura sed hæc alis cincta venire solent.

Quod

Quod probat exemplis sat multis pagina sancta,
Hoc quoq; sanctorum nemo negare solet.
Tale quid' heu sentit, constanti & pectore perfere
SCHMUCCIAS, Antistes Theologus q; gravis.
Dum Natos binos etatis flore vigentes
Abstulit hinc rapida mors inimica manu:
Quos sancta pietatis amor, quos gratia morum
Virtutis q; bona condecoravit honos;
Ut cum matre patri pariter nunc multa crearent
Gaudia, sic cupidis vultibus aspicerent.
Hinc lachrymis multis humectant oragenas q;
Ædes implentur tristitia q; gravi.
Sed quid? quos summus Dominus vobis dedit olim,
Hic idem reperit nunc sua dona sibi,
Intulit atq; Polo: sed vos tunc ducet ad illos,
Ultima cum vita venerit illa dies.

F.M. Gallus Schacher, S.S. Th. Baccal.
Schol. Scn. ad D. Nic. Colleg.

THRENODIA.

Quàm breve vita bonum? volat hinc velocius Euro,
Vita fugæ similis; quàm breve vita bonum?
Vincunt Nestoreos vivacis cornua cervi,
Atque Sibyllinos, secula longa, dies:
Mente DEO similis, generosus membra, severam,
Parcarum seriem flectere nescit homo.
Non juvenes ætas tutatur florida, virtus,
Clara viros, canos provida cura, senes.
Non servat magnos, metuenda potentia, Reges,
Artificem, doctæ nil juvat artis honos.

G 2

Non

Non Atlantiadis gladius, non Palladis ægis,
Non clava Alcidæ, non cataphractus eques.
Non Arabum Gazæ, non quod Pactolus & Hermus
Eructant, mortis vulnera dira levant.
Omnia namque jacent, mortis sub legibus atræ,
Et magnos tangunt aspera fata viros.
In quorum positus numero es, Clarissime Doctor,
Cujus mens tristi pressa dolore gemit.
Siste Pater lacrymas; tua nam charissima proles,
Ad verum rediit, morte vocante, Patrem.
Non est, non unquam est, proles tua perdita morte,
Est multiplicibus libera facta malis.
Sic placuit Jovæ: cuius stant omnia nutu,
Ne ratis adversis semper oberrat aquis.
Germina, nam veluti de promis sedulus horto,
Cultor, & hæc torulis inserit apta novis:
Sic Deus hunc terris modò, nunc subducit & illum,
Ætherei tribuens blanda vireta poli.
Tu Reverende Pater, poteris restinguere luctus,
Vivo fonte, Tibi, quem sacra scripta dabunt.
Nam quo fonte aliis solamina plurima manant,
Irriguis nunquam destituetur aquis.
Qui solus potis est, animo solatia præstet,
Et verbi recreet pectora luce, Deus.
Tendimus ad superos, cœlestem quærimus aulam;
Hæc si vita bono fine peracta, sat est.
Vita hominum labor est: quod cœlo degitur ævum,
Non interruptæ dona quietis habet.
Ergo age, tristitiæ, VIR præstantissime, tantæ
Pone modum, luctus & moderare tuos.

M. Abraham VVinter, Cygn. Schol. Patr. Comr.

Defuncti Lectorem alloquuntur.

TE video, Lector, secretis poscere votis,

His urnis quinam post sua fata cubent?

Indulge bibulas nostris sermonibus aures;

Dicimur augusto nomine SCHMUCCIADÆ.

Et merito: quia mundifici Baptismatis, omni

Nosmet ab immundo criminе mundat, aqua.

Unde licet Mundum Parcarum dira negari:

Vix nobis, & quæ gaudia Mundus habet;

Altamen ipse Deus nobis habitacula cœli

Non negat, hic semper gaudia munda vigent.

Nunc ergo valeat Mundus, quin gaudia Mundi,

Est vivis nobis Patria certa, polus.

Ista legens, sursum, quisquis sapi, erige vultum

In Patriam, Mundum despice, discemori.

Ut nam Pegaso subito movearis ab alis,

Non tamen effugies spicula seva necis.

Sic sermone brevi dubia luctamina cura,

Remur ut, abstulimus, Lector amice, tibi.

Jamq; vale, & fac sis mundatus sanguine Christi,

Ut Mundum linquens cœlica regna petas.

Debitæ observantia & sumptuosa ergo
producebat

M. Petrus Schück/Cycneus, Schol.

Patriæ Collabor.

S O L A T I O L U M

Optimo Patri,

Reverendo & Clarissimo Dn. D. VINCENTIO SCHMUCCIO &c.

optimum Filium lugenti:

U Nigenam mihi cæde, jubebat ab æthere, natum

O Abrahame, Deus, mox, Abrahame, facis.

G ;

Nec

Nec spes te retrahit de semine; retrahit autem,
Spe sine dum speras firmiter, ipse Deus.
Non aliâ ratione Deus quoque, cœlice Präco,
Noster agit tecum, spe moriente Patris.
Nempe minore patris natô, matrisque patrisque
Spe; vestram voluit noscere JovA fidem.
Et valdè fuit ista probatio durior illâ;
In vos namque Dei major abundat amor.
Credite, quod facitis, charique pijque Parentes,
Hæc aliâ finem spes ratione manet.
Vince fide Dominum VINCENTI! pulchrior esse
Lucta nequit; pulcher VICTOR eris DOMINI.

*Cum debitâ Reverentia, & vero animi hu-
mani dolore*

ex Genes. 22. allatum

à M. Georgio Müllero, Tschop-
ensi, 1624.

ALTERUM SOLATIOLUM.

Non sine lacrymis & majori animi dolore allatum,
Halâ Saxonum,

à M. Georgio Müllero, SS. Theol.
Stud.

Tentatio crucis, fidei ostentatio.

TE, Pater, ex veteri modo Codice Jova probâras,
Sicut Thariaden, num sit ahena fides? Gen. 22.
Dum minimum natu vestris rapiebat ab oclis
Natum, qui patris dulce levamen erat.

Nunc

Nunc (tentat & constantia corda parentum,
Hic fidei!) tentat Codice Jova novò.
Scilicet infirme muliercle, querit in isto
Patre, etiam magnam, vox Cananæa, fidem. Matt.15.
Querit, & (ut funus loquitur satis) invenit illam,
Heu! nati funus scilicet alterius.
Crux etenim te nulla mouet, tentatio nulla,
Quanta sit, à Domino quò moveare tuo.
Filius exspirat minimus, de semine cum spes
Vix restat, cladem sanet ut ille Patris.
Major & exspirat post mensem vix patris unum
Filius elapsum, patris imago sui;
Et qui communi pro lege parente, superstes
Sit, moriente, patris munus onusq; ferat.
Ne tamen à Domino latum moveare vel unguem,
Motus adhuc nunquam, Præco probate, tuò,
Sed pro divina pietate, piissime Doct'or,
(O ignosce mihi!) fer patienter onus;
Nempe crucis, Dominus tibi quod geminavit; amare
Hoc magis hosc, magis quò premit ille, solet.
Hac ratione suos Dominus benè visitat altus
Theiologos, Patres hac ratione probat.
Aut si vos etas moveat brevis, ecce, Parentes,
Nomen! nec voluit vivere in orbe diu.
Hic malè, transposito Michaël sub nomine, vobis
Indicat, in mundo; Munde, valeto tibi. Michaël.
Hec tamen esto, Pater, tibi consolatio; novit
Exhilarare aliâ vos ratione DENS. Anagr.
Hic male.

Mors

Mors fera discipulum, æterno tabescite luctu
Musæ, CHRISTIANUM mors habet atra meum,
Quo sine nil lætum Patri, nec amabile quicquam
Matri, delicias abstulit una dies.
Tam parere puer promptus, quam discere felix,
Dignus erat Pylii vivere secla senis:
Occidit heu mea spes! spes occidit illa Parentum!
Invida multiplices reppulit aura preces.
Hunc fore sperabam, magnâ qui voce sonaret
Ædibus in sacris verba verenda DEI.
Et doctos olim fratres superaret honore,
Dona ubi præstantis spargeret ingenii.
Jovæ aliter visum, cui nos parere necesse est;
Mortali arbitrio non licet esse suo.
Ipse diu miserâ puerum tellure morari,
Atque carere choro noluit angelico:
Ocyus ad superas hinc illum transtulit arces,
Ut Christo fratri carmina grata canat.
Lætitiâ perfusus ibi, mœrore solutus
Nec patris implorat nec genitricis opem.
Cur Pater haud toleret animo paciente dolorem,
Natum qui vitâ scit meliore frui?
CHRISTIANUM venisse locum lætemur in illum,
Quo certè nostrum tendere quisque cupit.

συμπαθείας ἔνεκα
deprop.

*M. Martinus Trewforn/ Illustris ad
Albim Scholæ Cantor.*

Dum

Dum puerum nobis natum modulamine sancto
Turba DEI cultrix excipit, atq; canit:
Maxime tu populi venias nunc Christe Redemptor,
Ostendas partum virginis atq; sacra.
Extensis, Michaël, palmis ad sidera latus,
Schmuccius, affatur, Te pie Christe, prece,
Christe veni, bone Christe veni, quia tempora vite
Hujus tristitia plena referta malis.
Te q; meum JESUM mihi nunc ostende potenti
Auxilio, variis casibus in dubiis.
Ac diræ mortis vincis, multisq; periclis
Ereptum me duc ad tuare regna poli.
Nec mora: mox artus depascitur arida febris,
Concidit, immitis jura necisq; subit.
Morte cadit, nec morte perit, sed morte capebit
Gaudia stelliferi non peritura poli.
O felix SCHMUCCI, cui mors iam dulce lucellum,
Et magnus JESUS gaudia tanta dedit!
O JESU & nobis miseri succurre, malisq;
Ereptus mundi da meliora poli.

M. Casparus Schacherus.

HEu mihi quām variis agitatur Vita Procēllis,
Heu quantum sortis, tela sinistra nocent!
Heu quām vita fugax cunctis mortalibus! Ecce
Nil nisi sunt nostri mortis imago dies;
Quot clades homini mœstissima damna minantur
Tempore quo Solis lumina clara videt?
Jam morbi veniunt lædentes corpora, jamque
Conquassat juvenum pectora morbus atrox,

H

Deni.

Denique subsequitur violentia mortis acutæ,

Munere quæ mentis corpus inane facit.

Hoc nobis monstrat juvenis lachrymabile docti

Funus, quem rapuit mors truculenta citò.

Ille quidem Matri de se spem fecerat amplam ,

Solamenque Patri dulce futurus erat ;

Sed tamen ante diem posuit sua munera vitæ ,

Et vitæ in medio tramite , morte ruit.

Hinc motus sentit mœstissima Mater acutos ;

Fundit & hinc lachrymas jure per ora parens :

Omnia sunt lachrymæ , gemitus , suspiria , luctus ,

Inque domo quævis forma doloris adest .

Istius idcirco quænam medicina doloris ?

Mœstis tristitiæ quale levamen erit ?

Scilicet hoc unum , quod clarum dogmate Verbi ;

Justos & eternâ prosperitate frui .

MICHAELI gnato vestro quoque contigit istud ,

Vivit is in DOMINO , & tempora latius agit .

Hunc ipsi tantum non invideamus honorem ,

Exuvias requies nunc quia sancta fovet !

At nos dira manent , & inevitabile lethum :

Quis scit , quid sero vespere Fata vehant ?

Sinceri affectus & συμπαθείας
ergo E.

M. Cornelius Becker, SS. Theol.
Studioſus.

112

In Obitum

Juvenis Altaïndolis & Nivei Pectoris

MICHAELIS SCHMUCCII

Amici sui longè desideratissimi.

Quin Deus irarum flammante tumultuet astu;
Res probat exemplo quotidiana suo.

Non frustra rapit in pænam nil tale merentes
Mystas, atq; sui Numinis edituos.

Corporis exoluie primū compage pientem
Cūnatum verā religione virum.

Post Höpneriaden superis exensis ab oris,
Cujus adhuc soboles cum PATRE fata gemit.

Haut ita multa dies, rapitur VVeinrichia proles
Solamen matris delicium vē P A T R I S.

Flexa DEI jam tunc admittius ira putatur,
Ustilis in nihilum creditur iſſe furor!

Speramus meliora, sed in contraria currit
Spes ſperata, Deus qui fuit ante, manet.

LANGE tuas cheu irā ſurrectus ad ades
Inviſit, lecta CONIUGIS ora premit.

Quaſine vita modō non vita eſt amplius ullas
Sed dicenda magis mortis imago TIBI.

Hinc ad TE BAUERE pedum vestigia flectit,
Progeniem paulo quam dedit ante, capit.

Sed neq; tuum commota Dei ſit lenior ira,
In puncto majus temporis augmen habet:

Nostro SCHMUCCI ADÆ binos occidit alumnos,
Quorum debuerat vivere vita diu:

H 2

Ambo-

Ambobus finxit candentia pectora divus
JAPETIONIADES de meliore luto:
Evasisset ut ergo PATRIS non degener, his si
Fila pepercisset rumpere Parca ferox.
In primis MICHAEL de se spem fecit, amoenis
Cum charisin PHOEBO Charus & Aonius.
Theologumq[ue] poli jam jam fulgorosa fuisset
Stellula, sed nullas MORS facit h[ab]e minas.
Annihilat JUVENEM paucis h[ab]c puberis ari
Ubere doctrina fertilitate parem.
Jam tandem miserere DEUS! nostrisq[ue] benignus
Sis vitiis, quibus ut justus iniquus eras.
Irarum cohibe fluctus, dimittereatus:
Parcere si cui vis parce JEHOVA Tuis.

Amicus f.

M. Thomas Securius B.

E' Heu debemur sævæ nos nostraque morti
Propter peccati, turpe & miserabile, molem.
Hoc propter SCHMACKI que tuos nunc flentis ocellos
Cernimus, & flentem singultibus edere questus,
Dum maturius hinc soboles tua morte soluta
Migravit, vitâ atque animâ, cheu, dulcior ipsâ,
Sed quæso tandem tristes suspende querelas,
Pone modum lachrymis, justo & moderare dolori,
Idque tuam in cœlis sobolem nunc velle putato,
Quæ nemoris fortunati colit inclita tempe.
Quò non arrebit mors atra, aut fessa senecta.
Non illic morbus, non languor tabificusve
Corporator por habet: sed gaudia mille capessunt

An.

Angelicos inter cœtus, sanctæ Triadisque
Ipsa colunt animæ justorum Numinæ, cernunt
Et sine fine, quibus soboles tua juncta polorum
Arcem miratur, candenti luce serenam,
Æternasque Deo laudes decantat in ipsa.

Matthias Greul, Cantor ad
D. Katharin. Cygneæ.

Cordolum non molle putas, sed pectora tangens,
Infixum si fert vulnus ab ense caput,
Continuae & solida quod solvat vincula partis,
Quam vicina caro nervulus atq; ligat.
Ast ego tristitiam puto majoremq; dolorem
Si mors filios enecat atra Patri.
Namq; hic scinduntur, qui eadem primordia sumunt,
Atq; ortus uno sanguine jure flaune.
Hicce meis dictis, scio, suffragabitur ultrò
SCHMUCCIIUS Antistes, qui tuba clara DEI est.
Namq; pari fato Parcarum numina, gnatos
Ante diem Huic dulces eripuere duos.
Unde gravi merito mens est intenta dolori:
Sunt tamen hac æquamente ferenda mala.
Mortales etenim quos JovA amat arctius ipse,
Hos citius Mundo surripuisse solet.
Nos decet ergòpios moderari pondera luctus
Affidui, haut simus gentium ut illa cohors.
Non sunt amissi, solum præmisimus illos,
Nos & in Elysis conveniemus agris.

Laurentius Guilhelmus Cygneæ
ad D. Mariæ Cantor.

H;

Tristis

TRistia quod mortis cogatur fata subire,
Est miseræ verè conditionis homo.
Ast miser est magè, quod lateant hunc tempora lethi;
Nam cùm non retur, mors inopina venit.
Exemplar nobis, SCHMUCCI clarissime, præbet
Filius ætatem floridus atque vigens;
Qui mediis annis crudeli falce necatur;
In cœlis quem jam vita perennis habet.
Nullius hîc ergò est, vitam jactare perennem;
Nec tutò, cras cras, dicere, vivus ero.
Nec putet, hîc, aliquis, nobis patriam esse paratam;
Summus ubi degit mansio nostra, DEUS.
Hanc igitur summâ cuncti pietate petamus;
Optemus solvi corpora nostra solo.
Velle DEI, nostrum sit semper velle, JEHOVA
Nostras in Christo spes sinat esse ratas.

F. Matthias Valenta Tieschinio Moravus:
Schol. ad D. Nicol. Cantor.

Aude sequenda patet Patriarchæ vita JACOBI,
In praesente tamen fluctuat ipse DEO.
Nuper ut aetherio scalam conspexerat axe
Vertice preendentem sidera, calce solum.
Qua super aligerum volitârat ab aethere turma
Collustrans abitu nunc redituq; gradus.
Culmen ubi titubat, quid fiet in artibus? ad se
Sedredit, exemplo nos reficitq; suc.
Nescius, inquit, eram, quòd ē his habitaret in arvis
Extractiam Patria rura focosq; DEUS.

Verè

Verè hac atq; alibi Aleitonans cellure moratur,
Audiat ergo B E T E L, porta domus vē Poli.
Optime, Lipsiaci suggestus gloria, Präful
Conciliū SENIOR, Vir Reverende sacri!
O & Präsidium Masis, Columnāq; meorum,
Ut studiis opera fertiliore vacent:
Mitra caput decet almatum; qui Syrmata gestas?
Rumor ut est, doleo fata, vicemq; tuam.
Bina brevi spacio tumulata (hei) funera fratribus
Par Juvenum, patria quale coronet honos.
Condito at nostra hac: veteri de fædere sors Mors,
Quo melior, cilius flos homo torpes humili.
Durius (& mirum) tractare videtur amicos,
Personatus ubi subtrahit ora DEUS.
Denihilo non est; medio sed viscera luctus
Pandit item gnarus mirificare suos.
Erigat hæc animos mærentes VISIO DIVA,
Desertos ratio lubrica quando putat,
Non aliud crucis aspectu nisi spectra tremiscens,
Amplius ac nolit Juppiter esse domi.
Judicium à DOMINI cum cæptet ab æde, suo q;
Mystica multa sinu grandis abyssus alat.
Nec vestrâ faciem omnino avertisse Sarceptâ
Spem, gemino quamvis funere mæstus, habe.
Tecum idem Omnituens, & jucundissimus hospes,
Velsinæ ad saxum nocte cubare caput.
Vir venerande DEO, tibi quām sis, carior: ipso
Explorante fidem nunc crucis igne tuam.
Major ut evadas Patriarchâ, amplectere scalam,
Qua signabatur, rem geret IMMANUEL.

Quid

Quid minus Isacides versabat pectore, quam quod

Afforet Assyriis, & sibi Numen agris?

Sed tamen excubis aderat cælestibus auspex,

Duxque Viatori rexit ut autor, iter.

Exclamaret ovans quo denique: vidi ego, vidi

De facie DOMINUM salva anima estque mea.

Enge, age, fide, vide! tua funera, jacta futura

Nec cessatura semina Messis erunt.

Sic teneris cæli sedes invaditur annis,

Forior ad se se pars violentia rapit.

Martia sic unda soboles ad sidera transire

Magna minorque tua visa columna domus.

Mortales genitos nobis agnoscimus ortu,

Invidet illa crymans, ad meliora viam.

Corde JACOBÆO luctantes præditus ergo,

Huc facere & Genesis concio terfa potest.

An querimur dubij? superat victoria, mundum

Qua datur atque Erebum vincere nostra fides,

Huic innixa, gregis pars quamvis languida CHRISTI

Radicem vita scimus habere ratam.

Si morientis enim vestigia, morte sequemur,

Nostra Resurgentis gloria; nosque manet.

Omnibus exhaustis nec fede morabitur istud bac

Ut bona victoris possideamus, erit.

In gremium tunc ipse leges, repetesque maniplos,

Latitia ad superum fine carente, choros.

Scribere tantillum visum est; Clarissime Doctor,

Ut pateant animi sensa dolorque mei,

E regione fides in CHRISTI funera crescat;

E tumulo nobis scala sub astra prebit.

Mæror

Mæror abi, annus abit querulus : fac tristia CHRISTE

Fine recompenset prosperiore novus.

In crucis obsequium demulce quofo Parentes,

Quis tuus, & Patrius conspiciatur amor.

Incolumes utriusq; fove cum pignore sexus,

Nemors irrepat latius atra, cave.

Quin potius vires in publica commoda præbe;

Crescat ut urbs tanto Præsule tota magis.

In sublevationem aliquam mæroris ex obitu Filiorum
repentino, acerbissimi; bono animo condolen-
ter exarabat

Fridericus Faber, Scholæ Schleusin-
gensis Collega & Organœdus.

ACROSTICHON ἄνερον ἄνερος ἐνθυμεῖας
funebre.

CHRISTIADES eheu! citius spe fallimur! Ecce hæ C
Rimarum plena est vitæ incola, cuique litamu R,
In votis fallax est spes ab origine: Nostr I
Sanguine quin potius rima est valitura D A V I D I S,
Taliter humanis qui corporeæ artibus hausī T,
Illæsam formæ massam, DEITATE perenn I.
Absit honoris apex speciosi; ô victima Fam A
Nulla es, nulla Tibi cedunt mysteria! Nome N
Veditat hæcce; sed haut hoc, FRATER ô ENTHEE, corn V,
(Si fucata vides,) gestar, sub corde, SALUTI S!
Militat ad summam mensura referta corona M,
Inque suum datur hæc tantæ mensura salut I
CHRISTIADES; acopen quid dulciùs addere, quo ne C
Collectum Diis in viribus est magè, quo ne C
Argumenta oculis, fideiisque lociisque ministr A
Efful-

Effulsiſſe ſatis, ſimul inſuper? Hoc ut in an
L uſerit uſque merum, nugas putet inque ISRAEL
Sadducæa cohors, atque horum poſthuma prole
Mente Ego nempè aliud teneo; Tenempe viciſſi
Vivida ſic virtus cœlorum, FRATER, hiat
Complexa æterno, Deus, ornamenque ſat amplum ho
C Condit. Interea nos oſcula dabimus: & ſi
Invito quamvis; magè conveniente, PARENT
Ultima amore fluant: SCHMUCCÌ FOCUS ALMUS ab us
SMUCCIA FAMA SOLO DATA, QUAE NUNC DIDITA COELO E S!
Debitæ ſumptuosaſ, evenia ſcrib.

Heinricus Lieben in Newhoff / &
Allerheiligen.

THRENODIA.

O Mnia ſunt hominum tenui pendentia filo,
Et ſubito caſu, que valueret, ruunt.
Integer & vita, maculis non obrutus ullis,
Tharaides, meritos aufugit ante dies.
Relligione, fide, innumeris ac dotibus auctus
Iſaides tandem ſpicula mortis obit.
Mente piâ clarus Salomon, ſophia aig, coruſcans,
Dixit supremum voce gemente VALE.
Sed quid multa? nihil curat viſ improba fati,
Mortales omnes mors inopina rapit.
Non quenquam mors aqua timet, non excipit ullum,
Num hunc, nunc illum falce furente ſecat.
Vita fugax hominum eſt, mors qualibet imminet horā,
Nec, qui non tandem ſit moritarus, erit.

Com-

Comprobat hōs MICHAEL, placidā qui morte peremtus,
Salvatori Animam voce gemente dedit.
Hic in purpureo viridantis flore juventa,
Sedulus ad Musæ culmina fecit iter.
Sed quia terrigenas mors invida sævit in omnes,
Prosternit juvenes, cum senibusq; viros.
Hunc quoq; crudeli stravit fuditq; ligone,
Quem meritò decuit longius esse super.
En jacet imberbis miserando mersus ephesus
Funere, Castalijs pars studiofa chori.
Ex oculis Patris estraptus, vi mortis iniqua,
Gnatus, at hunc iterum cernet in arce poli.
Ex oculis abiit Genitricis Filius, ipsum
Ast iterum aeternā cernet in ade poli.
Hoc se solentur Pater & charissima Mater,
Et quos in luctu ponit Amicitia.
Ecce omnes morimur; mors ultima linea rerum;
Nil in morte mali; janua prima poli est.
Nos manet in mundo mortis nil certus horâ,
Lugenda haud veniens, quando beata venit.
Quis quis eris fletum, querulas & comprime voces,
Dic bene, cui placidum terra cubile dedit.
Vicit is ærumnas, sortis mortisq; pericla
Vicit, & haud dubia scandit ad astra viâ.

EPITAPHIUM.

EN corpus MICHAELIS in hac tellure quiescit
SMUCKORUM generis nomina clara tenens:
Pars melior certò rutilantia limina cœli
Possidet, aeternum concelebratque DEUM.

Laurentius Franck, Lips.

O Sortem infaustum! O fati miserabile fatum!

O fatum infelix! O tremebunda dies!

Inclinans caput heu! nutantibus expiravit

Oclis, SCHMUCCIADUM, pulchra corona, chori.

Delectamentum, spes magni magna Parentis,

Ah! immatura morte peremta cadit.

Et marcat, veluti duro contusus aratro

Flos, MICHAEL, corclum qui Genitoris erat.

Qui Genitoris erat, Decus ingens, gloria magna,

Matri, fatali hunc Mors sicelice fudit.

Ploratu, lachrimis, planctu, ora rigate, dolete,

Flete, & lugubri cingite veste latus.

Hinc, proh! corda pavor rigida formidine Matris

Anxia conturbat, luctificique Patris.

Insolabiliter, plangunt ædes ululatu,

Heu! fratres plorant, bina soror lachrimat.

Immò, tota domus VINCENTI pondere sortis,

Jam premitur luctu vincitaque tota jacet.

Verum de facie Christus fletum abluet omnem,

Et gemitus mœsti flebile cordis opus.

Hic, etenim invictus Victor ceu Mortis iniquæ,

Hanc vicit, vinclis vinxit eamque suis.

Victrici ut Victor dextra VINCENTIUS æquè

Fulmina ploratus vincere cuncta queat.

Ergo sis vere vincens VINCENTIUS, atque

Hocce malum vincas, corde animoque tuum.

Nam dum ploratus devincistela cruenta,

Suave DEO decus es, nomen & omen habes.

Natus enim, certè est, discrimina magna, labores,

Ploratus, lachrimas, ut patiatur, homo.

Vita

Vita quid est hominum? non flos, rosa florida nunquam:
Sed dolor, atque labor, spiritus, umbra, nihil.

Michael VVolfrum Cycn. Philos. Baccal.
& Alumnus Elec̄t.

M Aterni rigidā nanc altera sanguinis eheu!
Falce cadit necū ô portio cara mibi!

Estis inhumane (modò fas sit dicere) Parca,
Hoc scio, sed vestra in non positum esse manu.

Sic placuit Domino; dico placuisse Jehovæ;
Velle sit ergo tuum; non necis esse potest.

Mors preciosa tibi Juvenis, patientia summa
Illiū satis est CHRISTE probata tibi,

Ægrotans quoties dissolvi optabat, & esse
Tecum CHRISTE? preces næ valuere suæ.

HIC est, tristitia ex magna qui venit, & AGNI Apoc. 7. v. 14
Albicat illius sanguine tincta stola. 15. 16. 17.

Ergò stat ante Thronum Jovæ, noctesque diesque
Serviet esuriens non sitiensque DEO.

Cujus cor astu liquidum siccumq; madebat Ps. 22. v. 18.
In lacrymis, lacryma cui fuit ante cibus; Ps. 42. v. 4.

Ecce Throno in medio cœli qui regnat, aquarum
Ad vivos fontes Dux erit AGNUS ei.

Non super illius cadet æstus vertice Solis,
Absterget lacrymas ore Jehovæ suo.

CHRISTE etiam illorum lacrymas abstergo, acerbo
Quis esse in luctu hoc pectora mæstasolent.

Tristes SCHMUCCIADUM casus ab collige in utrem; Ps. 65. 9.
Nonne horum lacrymas tu numerare queas?

Latiū haud Parcas patiaris mittere falces,
Schmucciadum semper protege, queso, Domū. In

In mille illorum partes concidito saccos,

Pf. 30.

Tristia circunda & pectora letitia.

v. 12. 13.

Illorum planctus converte in gaudia multa,

Sic tibi perpetuò gloria nostra canet.

Hieronymus Faber Schleus Fr.

Ad piè defunctum Michaëlem.

Interit ut viridi flos imbre cadente sub horto

Et rosa fœniseccæ vi siceliciis obit:

Sic tu præclari spes indubitata Parentis

Membra fatiganti languida febre cadis.

Grana sed in terram ceu jacta furente quiescunt

Brumâ, sed pulcrè vere virente vigent:

Te sic abscondit minitantibus undique bellis

Jova, sed è cippo mox redivivus eas,

Cum dabit adventus Domini promissa minister

Signa sacer, tumulis unde resurget homo.

Interea, voveo, tua molliter ossa quiescant,

Cryptâ nascantur cum violisque roseæ.

συμπαθείας ἐνεκά πανxit

Salomon Wagner, Fr. L. L.

Studioſus.

In Obitum

Præmaturum, sed beatissimum,

CHRISTIANI SCHMIDCII,

Condiscipuli mei, dum erat in vivis, quasi fratris,
dilectissimi.

Moribus unanimis, à primo limine vita

Viximus infantes, viximus & pueri.

Unus

Unus amor, mens una fuit: discordia nulla.

Se junxit parili pectora juncta fide,

Invida mors tandem divortia tristia fecit,

pectoris eripuit dum mihi dimidium.

Heu, CHRISTIANE, peris inopino funere! serà

Quem mihi sperabam canitie solum.

Sed nil mors agis improba: Nam breve tempus abibit,

Cum reddent charum hoc fata supra mea caput.

Inde erimus juncti vita meliore perenni,

Quam nunquam solvet vis inimica necis.

Molliter interea tumulo, CHRISTIANE, quiesce, &

Perpetui hoc à me pignus amoris habe.

Theodosius Fridericus
Lugens f.

IN terris nihil est firmum, sed lubrica cuncta;

Cras, qui nunc floret, ceu leve gramen abit.

In terris nihil est jucundum, at tristia cuncta,

Cras, qui nunc gaudet, funera moestus habet,

Qui nuper valida gaudebat mente MICHAEL

SCHMUCCIAS, extintus nunc jacet hoc tumulo,

Ut viridi cecidit moriens hyacinthus in agro

Pulchrum mane rubens, vespere triste jacens.

Qui nuper charo gaudebam latus amico,

Nunc viduatus eo tristor Achate meo.

Hoc tibi rellinquo pignus, suavissime amice,

Perpetuò cupiam quòd memor esse tui.

Vin' plura? haud credo; Reditum nam Morta recusat,

Nec remeare libet, nec licet; Ergò vale.

Balthasar Mavias, Junior.

En.

Ad piē defunctum.

EN prae*ter* reliquos, & me, prae*dulcis* amice,
Deseris, ô MICHAEL; quid loquar, aut quid agam?
Nonne sodalitū pars optatissima nostri
Semper eras, animi deliciūq; mei?
Jam sed obis abiens veloci i*tramite*, passus
Felici repetens regna beata poli.
Sed tecum benē sic actum est: exemptus ab omni
Tristiciā, aeternūm gaudia latus agis.
Et velut Angelico gaudebas nomine vivus,
Quod sacra baptismi contulit unda tibi:
Sic quoq; jam, siquidem terrenā sorte solutus,
Angelicā gaudes conditione frui.
Tu verè nunc Angelico lætaris amictu
SCHMUCCIU*s*, ornatum cœlicolumq; geris.
Verè iōuγγελο*s*, sanctā jam ueste salutis
Æternæ ornatus, justitiæq; stolā.
Ah Deus altipotens, pater optime maxime, nobis
Cunctis sic etiam da benē posse mori.
Amico desideratiss. lugens
scrib.

Thomas Schloßer/SS. Th.
Stud.

Προσωποποίησ

Defunctorum filiorum ad Dnn. Parentes.

NE nimium nostros obitus lugete, Parentes,
E vestro fletus mittite corde graves.
Non mors nos teneros modò sustulit atra, videtis
Multos mortali more subire necem. Non

Non licet in vitam miseram rediisse, nec unquam,
Rursus ut in terris conspiciamur, erit.
Jam nos felices cœlestia regna tenemus,
Æterni laudes concinimusque Dei.

Johannes Valentinus Majus,
Fittelhusanus Fr.

Nænia & Monodia.

Vita quid est mundi, varij nisi plena laboris?
Vita quid est, inquam, nisi tristibus anxia curis,
Ex illa primum miseri quâ nascimur horâ,
Corporis usq; animæ vis exhalata recedens
Hospicio terris ad cœli sidera migrat,
Ær umnisq; petit sic libera patria regna?
Vita quid est aliud nostra, (hei!) nisi vitrea bulia,
Qua jam rupta perit, fieri vule maxima, quo so?
Hei, citò quam fragile est, quam fallax, quam breve nostra
Vita bonum, rapimur fermè puerilibus annis
Omnes, nec longa numeramus tempora vite.
O genus infandum, savum, crudele, cruentum
Mortis! falce omnes sternis discrimine nullo,
Discrimen servas nullum generisq; loci q;
Tu turpes, pulcros, aquâ ratione trucidas,
Matres atq; mares sternens juvenesq; senesq;
Filius exemplo est nobis pietate decorus
Schmucciadæ, clari Doctoris, munera fidi
Qui superattendentis obit, non diripit agnos

K

Quo

Quo vigilante Lupus, summa qui fraude salutem,
Pugnat in humanam, mileno præditus astu.
O lethum felix, ô terḡ, quaterḡ, beatum!
Tempora præsentis si nos perpendimus ævi,
Pectore quæḡ pio volventes singula recte,
Haud homini melius poterit comingere quicquam,
Quam mortem grata mortali more subire:
Tot mala dura sadunt in nos, quot in equore arenas,
Lucida quoq̄ domus cœlestis signa. Quis ergo
Ereptum bunc canat haud ex mundi, quoq̄, beatum
Syrtibus, ecce, mali? quem non torquebit egestas,
Cui non frigus erit, sed letho liber Jövæ
Vivet ab eterno, demto omni fine? cooris
Quid lacrymis opus est igitur? quid fletis ademptum?
Contigit ipsi, avidè semper sibi quisq; quod optat.
Vivit in arce poli; volucres sine corpore mentes
Fucundum pæana canunt ubi voce Jehova:
Sit Sanctus Sanctus Sanctus Deus ipse Zebaoth.
Est bene defuncto. Nam maxima gaudia sentit,
Commemoranda sonis hominum vix gaudiatanta,
Gaudia que nemo vidit, non audiit auris,
Atq; suā, que nemo potest sibi fingere mente.
Sic abiisse juvet, sic Jesule sancte rogamus,
Ut via sit nobis eadem ad fastigia cœli
Astrigeri, rata sint, non irrita, votula. Fiat!

21

Nicolao Rhot, Gushübelensi,
L. Art. & Ph. Stud.

Fiat

Est labor, sudor, dolor atque pulvis,
Inquies, fumus, lacrimosa vallis,
Transitus velox, levis aura, vita
Terrigenarum.

Hospites omnes sumus hoc in Ævo,
Et nihil prorsus proprij tenemus,
Per vias duras ferimusque gressus
Ceu peregrini.

Plurimæ nobis tribulationum
Obviant; Curæ simul inquietæ;
Angor & mœror, labor ac inanis
Nos comitantur.

Hunc init Mundum, en, homo
Transit hunc Mundum propè } lacrumando
Exit hoc Mundo quoque }
 Incola Mundi.

Quemque mors aufert inimica tandem;
Sit puer, sit vir, juvenis senexvè,
Pauper aut dives, genus, ecce, nullum
Aspicit illa.

Vera jam nostram cecinisse Musam,
Et levi linguâ nihil attulisse
Id tuo exemplo modò comprobâsti,
O pie SCHMUCCI.

K. 2

Chloto

Chloto vix colum fera bajulârat;
Duxerat filum Lachesisque parvum;
Illud (heu) filum breve desecabat

Atropos atrox.

Vivere in Mundo tibi vix licebat
Bis decem soles, breve tempus, eheu!
Vita quod non; sed fugitiva vitæ

Umbra vocetur.

Attamen te sors inimica pressit,
Tela fortunæ simul invidentis
Dura læserunt, crucigerque Christi
Rite fuisti.

A malo verùm modò liberatus
Per piam mortem, Michael beate,
Nunc Deo coram capis æviternæ
Gaudia vitæ.

Te tenet latus chorus Angelorum:
Nos at in Mundo mala turba cinxit:
Gaudiis cœli frueris; dolentes
Nos lacrumamus.

Jam vides vultum DOMINI JEHOVAE;
In sinu Christi placidè quiescis:
Cum tuis ævùm proavis avisque
Gaudia carpis.

Ergò

Ergò nos omnes tibi gratulamur :
In manu Jovae vale, vive, flore,
Cum pio gaude grege sempiternum
Cœlicolarum !

*Debitæ observantia & condolentia
ergo fecit Lipsiae*

Martinus Cocus Röta - Misnicus,
S S. Theol. Stud.

Λόγῳ Επιτύμβῳ,

CHRISTIANI & MICHAELIS
SCHMUCCII.

Bina sub hoc tumulo recubat pia SCHMUCCIA proles.

Qua spes vera Patris deliciumq; fuit.

Hanc teneram rapuit sævæ violentia mortis,

Velox illa nimis commoda at ipsa fuit.

Nam Deus eripuit, mala nevenientia cernat,

In tutum cœli constituitq; sinum.

Innocuam mentem perverti noluit Ipse

Illecebris mundi decipulisq; Deus.

Hacce tibi vitam reddit, quam CHRISTE dedisti ;

Et vivit tecum secula perpetua.

Manibus c̄rtois āylois desider, συμπαθείας
ēvenia accinebat

Johannes Kirsten, Cold. S S. Th.

Studiofus.

In Obitum

MICHAELIS.

Siccinè Mors, MICHAEL SCHMUCCI, juvenilibus annis
Te rapit! immundam siccinè linquis humum!
Non dum abiit Mensis, cum humanis Rebus adempto
CHRISTIANO Fratri fecimus exequias:
En pede quam sequeris Fratrem properante beatum!
Quamque Tuis affers flebile discidium!
Sed benè habet: raptum quamvis sit funere corpus,
Mens adiit superi Regna beata poli:
Amplius haud morbis torquetur, libera curis
Conspectu fruitur, colloquioque DEI.
Ergò pii vestras lachrymas cohibete Parentes,
Et placeant Vobis, quæ placuere DEO.

Seriùs appropans hoc claudit carmine finem

M. Mauritius Burchardus, Dia-
conus ad D. Thom.

F I N I S.



Brown 914 D 1666, 3 d